



Bericht zur Situation der
ökologischen Landwirtschaft
und Lebensmittelwirtschaft
in Nordmazedonien

Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages

Impressum

Herausgeber

Joachim Lenz,
Claudia Neumannn



EkoConnect e.V.
Schützengasse 16
01067 Dresden
www.ekoconnect.org

Autoren

Verband der Agrarökonomen von Nordmazedonien:
Aleksandra Martinovska Stojcheska
Ana Kotevska, Ana Simonovska
Dragan Gjoshevski
Dragi Dimitrievski
Emelj Tuna
Ivana Janeska Stamenkovska
Marina Nacka
Riste Elenov
Zlatko Chanovski

Lektorat

EkoConnect e.V.

Übersetzung aus dem Englischen

Galyna Khant

Layout & Satz

www.whateverworks.biz

Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

BÖLN

Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses des
Deutschen Bundestages

Disclaimer

Das diesem Bericht zugrunde liegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unter dem Förderkennzeichen: **2821OE001** gefördert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin/beim Autor.

Inhalt

A Nordmazedonien: Fakten und Zahlen	3
B Der Bio-Sektor in Nordmazedonien	6
Entwicklung des Bio-Sektors	
Quellen für Daten zur ökologischen Erzeugung	
C Ökologische Produktion, Verarbeitung, Handel und politische Unterstützung	9
Ökologische pflanzliche Produktion	
Ökologischer Getreideanbau	
Ökologischer Futtermittelanbau	
Ökologische Obstproduktion	
Ökologische Traubenproduktion	
Ökologischer Anbau von aromatischen und medizinischen Kräutern	
Ökologischer Gemüseanbau	
Ökologische Erzeugung von Ölfrüchten	
Ökologische tierische Erzeugung	
Verbände der Öko-Erzeuger	
Budgethilfe für den ökologischen Landbau	
Kontrolle / Inspektion	
Verarbeitung von Bio-Produkten	
Handel	
Einzelhandel	
Inländischer Verbrauch	
Geber / Unterstützer	
Bildung und Forschung	
D Ausgewählte Akteure des Bio-Sektors in Nordmazedonien	23
Alkaloid AD	
BIOCOSMOS	
Biomelan	
KONIMEX	
BIOPLANT	
Lipa	
Nelkoski Organic Food	
Zoralek	
Food Coop Good Earth	
AgroLeska	
E Herausforderungen und Aussichten	26
Stärken	
Schwächen	
Chancen	
Bedrohungen	
F Quellen	29

Nordmazedonien: Fakten und Zahlen

Karte

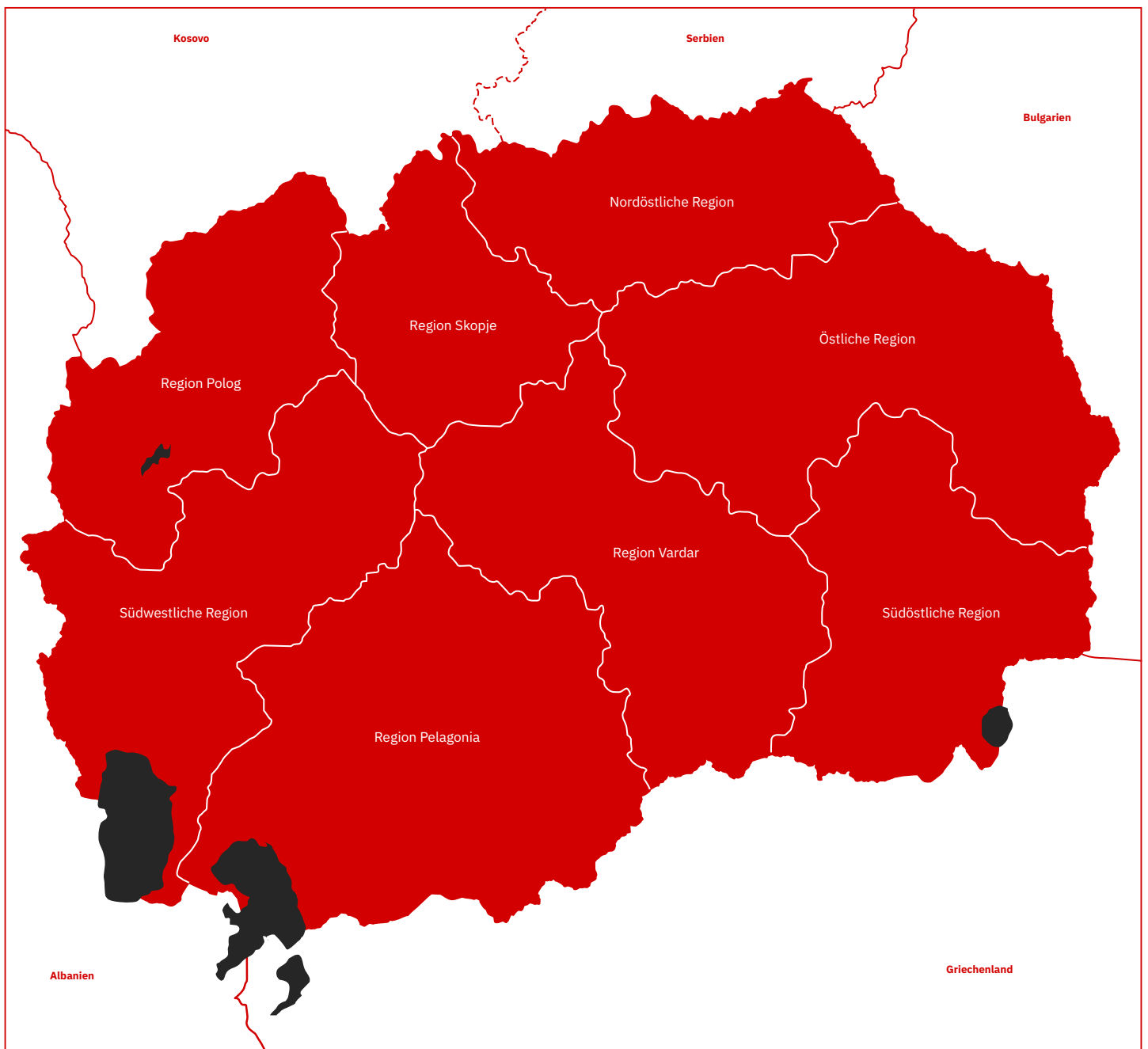


Abbildung 1: Karte von Nordmazedonien

Länderstatistiken

25.436 km²

Fläche

5132 EUR

BIP pro Kopf (2020)

15,7 %

Arbeitslosenzahl (2021)

47,1 %

Ausgaben der Haushalte für Lebensmittel und Getränke (2021)

1.259.996 ha

Landwirtschaftliche Fläche insgesamt (2021)

516.733 ha

Anbaufläche (2021)

178.125

Landwirtschaftliche Betriebe (2016)

1,80 ha

Durchschnittlich genutzte landwirtschaftliche Fläche pro landwirtschaftlichem Betrieb (2016)

1.836.713

Einwohnerzahl (2021)

4,0 %

Wachstumsrate des realen BIP (2021)

17,2 %

Bevölkerung über 65 (2021)

39,8

Durchschnittliches Alter der Bevölkerung (2020)

11,5 %

Beschäftigte in der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei (2021)

742.760 ha

Weiden (2021)

2,5

Erwerbstätige pro landwirtschaftlichem Betrieb im Durchschnitt (2016)

2,14 Großvieheinheit

Durchschnittlich pro landwirtschaftlichem Betrieb (2016)

Allgemeine Informationen

Die Landwirtschaft ist einer der wichtigsten Sektoren in Nordmazedonien und trägt bis zu 10 % zur nationalen Bruttowertschöpfung in der Primärproduktion bei, bzw. rund 15 %, wenn sie mit der Nahrungsmittelindustrie gekoppelt ist. Die Mehrheit der landwirtschaftlichen Betriebe ist in Familienbesitz und klein, und das Land ist stark fragmentiert. Mit 1,26 Mio. ha nimmt die landwirtschaftliche Nutzfläche die Hälfte der Gesamtfläche des Landes ein, während 44 % des Territoriums bewaldet sind. Etwa 60 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche sind Weiden, der Rest von 517.000 Hektar ist Ackerland, das die Grundlage für die landwirtschaftliche Produktion bildet. Die landwirtschaftliche Produktion ist über das ganze Land verteilt; der intensive Gemüse- und Weinbau findet in den südlichen Landesteilen unter dem Einfluss des submediterranen Klimas, in den Tälern entlang der größten Flüsse und den umliegenden Hügeln mit fruchtbaren Böden aus Sedimenten statt. In den Gebieten mit kontinentalem Klima gibt es Voraussetzungen für den Getreide- und Obstanbau, während in den Bergregionen die traditionelle Viehzucht vorherrscht. Die Landwirtschaft wird von der pflanzlichen Erzeugung dominiert, die im Durchschnitt 76 % des Gesamtwerts ausmacht (SSO, 2022).

Das Land hat eine lange und gut etablierte Tradition in der Herstellung einer breiten Palette von Agrar- und Ernährungsprodukten mit etablierten internen und externen Exportbeziehungen. Die wichtigsten exportierten Agrar- und Ernährungsprodukte aus Nordmazedonien waren im Jahr 2021 Tabak (20 % der Gesamtexporte dieser Produkte), gefolgt von Keksen und Waffeln (10 %), verarbeitetem Gemüse (9,5 %), Wein (7,8 %), Kohl (3,2 %), Äpfeln (3,5 %), Paprika (2,8 %), Lammfleisch (2,5 %), verarbeitetem Fleisch (2,4 %), Schokoladen (2,3 %), Sonnenblumenöl (2,1 %), Weintrauben und Tomaten (je 2 %) (SSO, 2022).

Das Land verfügt über günstige bodenklimatische und agrarökologische Bedingungen für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion sowie eine reiche biologische Vielfalt. Das Gebiet ist überwiegend gebirgig (79 %), der Rest ist Tiefland (19 %) und natürliche Seen (2 %). Obwohl es ein kleines Land ist, gibt es einen vielfältigen Einfluss verschiedener Klimatypen. Die durchschnittliche Jahrestemperatur schwankt zwischen 14,0 °C und 14,5 °C in der Region mit submediterranem Klima, zwischen 11,8 °C und 13,6 °C in der Region mit gemäßigttem kontinental-submediterranem Klima, zwischen 9,6 °C und 11,6 °C in der Region mit kaltem Kontinentalklima, bis 4,8 °C in der Region mit subalpinem Bergsklima. Die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge schwankt zwischen 611 und 695 mm in der Region mit submediterranem Klima, zwischen 515 und 890 mm in der Region mit warmem Mittelmeerklima, zwischen 1.044 und 1.103 mm in der Region mit kontinentalem Bergklima, 1.001 mm in der Region mit subalpinem Bergklima und 791 mm in der Region mit alpinem Bergklima. Die negativen Auswirkungen des Klimawandels werden sich voraussichtlich stärker auf die Landwirtschaft als auf jeden anderen Sektor des Landes auswirken und die Erträge der meisten landwirtschaftlichen Kulturen erheblich verringern (voraussichtlicher Anstieg der durchschnittlichen Jahrestemperatur um 1,0 °C bis 2025 und um 1,9 °C bis 2050, wobei die durchschnittlichen Niederschläge voraussichtlich um 3 % bzw. 5 % zurückgehen werden).

Die strategische geografische Lage des Landes an der Kreuzung der Balkanhalbinsel mit der Nähe zu regionalen und EU-Märkten ist ein großer Vorteil. Das Handelsregime ist vorteilhaft (Freihandelsabkommen mit der EU, CEFTA, Open Balkans und bilaterale Freihandelsabkommen). Die Angleichung an die EU-Gesetzgebung ist im Gange, und es gibt gute Fortschritte, vor allem im Bereich der Lebensmittelsicherheit und -qualität.

Der Bio-Sektor in Nordmazedonien

Der ökologische Landbau in Nordmazedonien ist ein aufstrebender Sektor. Mit geeigneten Klima- und Bodenbedingungen hat Nordmazedonien ein erhebliches Potenzial für den ökologischen Pflanzenbau, Wildsammlung, Schafzucht und Imkerei. Die Verarbeitung ist noch begrenzt und der Markt muss weiter entwickelt werden.

Entwicklung des Bio-Sektors

Eine der **ersten Aktivitäten im Bio-Sektor in Nordmazedonien** wurde 1997 beobachtet, als das größte einheimische Pharmaunternehmen **Alkaloid AD Skopje** auf Bio-Wildkräuter (Linde und Kamille) für die Kräuterteeherstellung umstellte und das erste Bio-Zertifikat auf dem nationalen Markt beantragte (FAO, 2020). In den späten 1990er Jahren wurden im Rahmen eines ACIDI/VOCA (↳) -Projekts erstmals einige Konzepte des ökologischen Landbaus bei den Landwirten eingeführt und Lieferungen von "Frischwaren" an die Verbraucher wurden in Skopje organisiert. Die **systematischen Aktivitäten im ökologischen Landbau** des Landes begannen in den **frühen 2000er Jahren**, gefördert durch das Schweizer Entwicklungs- und Kooperationsprojekt Local Initiative Support Project for Organic Agriculture (LISPOA), und später wurde die Produktion von Bio-Kakis durch das Swiss Import Promotion Program (SIPPO) unterstützt. Die Landwirte begannen, sich in zivilgesellschaftlichen Organisationen zu organisieren, und im Jahr 2000 wurde mit der Ausarbeitung der ersten Gesetzgebung begonnen, die **2004** zur Verabschiedung des **ersten Gesetzes über die ökologische landwirtschaftliche Produktion** führte. Das zweite Gesetz, das Programm zur Förderung und Entwicklung der ökologi-

schen Landwirtschaft, wurde im März 2005 verabschiedet. Die **erste Kontrolle der ökologischen Erzeugung im Land** fand **2003** statt, und das erste Zertifikat für die ökologische Erzeugung wurde 2004 ausgestellt, wobei mehrere Erzeuger, die ökologische Kakis produzieren, umgestellt wurden. Die **erste Zertifizierungsstelle Bio-cert - Niederlassung in Skopje** wurde im Jahre **2005** durch das nationale Akkreditierungsinstitut akkreditiert, das Zertifikate für die ökologische Primärproduktion, die Verarbeitung und den Handel mit ökologischen Erzeugnissen ausstellt.

Heute gibt es zwei aktive Zertifizierungsstellen. Bereits 2006 wurden im Land etwa 500 Hektar ökologisch bewirtschaftet. Die Regierung verabschiedete 2007 die erste nationale Strategie für den ökologischen Landbau (2008 – 2011), die den Grundstein für die weitere Entwicklung der ökologischen Produktion legte, mit dem Ziel, bis 2020 4 % der Ackerfläche ökologisch zu bewirtschaften. Das Gesetz über die ökologische landwirtschaftliche Produktion wurde 2009 verabschiedet und trat 2010 in Kraft. Das Gesetz ist mit den europäischen Verordnungen 834 / 2007 und 889 / 2008 abgestimmt. Mit der Verabschiedung des Gesetzes über den ökologischen Landbau wurden mehrere Regelwerke und Listen zur Regelung der Verfahren für die ökologische Produktion verabschiedet (Abbildung 2).

Die erste mazedonische Zertifizierungsstelle Procert nahm 2009 ihre Tätigkeit auf. Der ökologische Landbau wurde durch eine nationale Kampagne im Jahr 2010 gefördert. Im Jahr 2012 leistete die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen technische Unterstützung bei der Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus Vertretern relevanter Ministerien und

Experten des Öko-Sektors, um den Nationalen Aktionsplan zu definieren, der 2013 verabschiedet wurde und bis 2020 läuft. Die Vorbereitung eines neuen Rechtsrahmens für die ökologische Erzeugung zur Anpassung an die neuen EU-Rechtsvorschriften ist im Gange. Die historische Entwicklung dieses Sektors im Land ist in Abbildung 3 dargestellt.

Nationale Gesetzgebung zum ökologischen Landbau

Gesetze	
Gesetz über die ökologische landwirtschaftliche Produktion u. Änderungen	Amtsblatt der RM Nr. 146 / 2009, 53 / 11, 149 / 2015, 39 / 2016, 132 / 2016
Gesetz über Saat- und Pflanzgut für landwirtschaftliche Pflanzen u. Änderungen	Amtsblatt der RM Nr. 39 / 2006, 89 / 2008, 171 / 2010, 53 / 2011, 69 / 2013, 187 / 2013, 43 / 2014, 129 / 2015, 39 / 2016, 71 / 2016
Gesetz über Qualität und Sicherheit von Düngemitteln, Bio-Stimulanzen und Bodeneigenschaften und Änderungen	Amtsblatt der RM Nr. 27 / 2014, 154 / 2015, 39 / 2016
Gesetz über Landwirtschaft und ländliche Entwicklung	Amtsblatt der RM Nr. 49 / 2010, 53 / 2011, 126 / 2012, 15 / 2013, 69 / 2013, 106 / 2013, 177 / 2014, 25 / 2015, 73 / 2015, 83 / 2015, 154 / 2015, 11 / 2016, 53 / 2016, 120 / 2016, 163 / 2016, 74 / 2017, 83 / 2018, 27 / 2019, 152 / 2019, 244 / 2019, 275 / 2019
Geschäftsordnung	
Regelwerk über die Art und Weise und das Verfahren der Durchführung von Expertenkontrollen in der ökologischen landwirtschaftlichen Produktion	Amtsblatt der RM Nr. 163 / 10
Regelwerk über die Art und Weise der Erteilung von Genehmigungen für Kontroll- / Zertifizierungsstellen für die Durchführung von Expertenkontrollen und von wissenschaftlichen Facheinrichtungen oder anderen juristischen Personen für die Durchführung von Analysen und Superanalysen in der ökologischen landwirtschaftlichen Produktion, notwendige Dokumentation, Form, Inhalt und Art der Aufzeichnungen	Amtsblatt der RM Nr. 163 / 10
Regelwerk zu Form, Inhalt und Farbe des nationalen Labels für ökologische Produkte und des nationalen Kennzeichens für ökologische Erzeugnisse in der Umstellungsphase	Amtsblatt der RM Nr. 163 / 10
Regelwerk für die Verfahren zur Herstellung von ökologisch verarbeiteten Lebensmitteln	Amtsblatt der RM Nr. 163 / 10
Regelwerk über Form, Inhalt und Art der Führung von Aufzeichnungen und Datenbanken über Einheiten und ökologisches Saat- und Pflanzgut	Amtsblatt der RM Nr. 163 / 10
Regelwerk über Regeln und Verfahren für die pflanzliche ökologische Erzeugung	Amtsblatt der RM Nr. 163 / 10
Regelwerk für die Verfahren zur Sammlung, Verpackung, Beförderung und Lagerung von ökologischen Erzeugnissen	Amtsblatt der RM Nr. 163 / 10
Liste der Erzeugnisse und Stoffe, die bei der Herstellung von ökologisch verarbeiteten Lebensmitteln gebraucht werden	Amtsblatt der RM Nr. 163 / 10

Abbildung 2: Wichtige Gesetze und Verordnungen für den ökologischen Landbau

Quellen für Daten zur ökologischen Erzeugung

Es gibt zwei wichtige Quellen für Statistiken über die ökologische Produktion in Nordmazedonien: (1) die Website des Ministeriums für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Wasserwirtschaft (MAFWE), wo ein spezieller Abschnitt der ökologischen Produktion gewidmet ist, einschließlich Informationen über die Gesetzgebung, Überblick über die Anzahl der ökologisch erzeugten Flächen und Tiere, Register der Öko-Erzeuger, relevante Literatur, Kontakte usw. (↗), und (2) die Online-Datenbank MakStat des Staatlichen Statistischen Amtes (SSO), die statistische Daten zu ökologisch bewirtschafteten Flächen, ökologisch gehaltenen Tieren und Bienenstöcken enthält (↗). Weitere Informationen und Literatur über die ökologische Erzeugung sind auf der Website der Nationalen Beratungsstelle (↗), sowie bei Geberprogrammen, akademischen Einrichtungen usw. zu finden.

Meilensteine der Entwicklung des Bio-Sektors in Nordmazedonien



Abbildung 3: Zeitachse der wichtigsten Trigger für den Bio-Sektor



Abbildung 4: Bio-Kirschen aus Nordmazedonien

Info

Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Wasserwirtschaft (MAFWE)

www.mzsv.gov.mk

MakStat-Datenbank des Staatlichen Statistischen Amtes

www.makstat.stat.gov.mk/PXWeb/pxweb/en

Nationale Agentur für Beratung

www.agencija.gov.mk/publiakcii/

Ökologische Produktion, Verarbeitung, Handel und politische Unterstützung

Die ökologische Getreideproduktion hat den größten Anteil an der gesamten ökologischen Produktion des Landes, gefolgt von Futterpflanzen. Bio-Pflaumen, Mandeln und Beeren sind die häufigsten Kulturen im ökologischen Obstanbau, und Bio-Paprika und Wassermelonen dominieren in der ökologischen Gemüseproduktion. Der inländische Bio-Markt ist sehr klein und der Handel befindet sich noch im Aufbau.

Ökologische pflanzliche Produktion

Die Anbaufläche für den ökologischen Landbau und die Zahl der zertifizierten ökologischen Betriebe sind in Nordmazedonien tendenziell steigend (Abbildung 5). Nach den letzten Aufzeichnungen gab es im Jahr 2021 4.277 Hektar zertifizierte Fläche mit ökologischer Produktion (MAFWE, 2022), d.h. 3.482 nach den nationalen statistischen Angaben (SSO, 2022), wobei einige Kategorien, wie z. B. Brachland, nicht berücksichtigt werden. Der Höchststand wurde im Jahr 2011 mit 6581 Hektar erreicht, der sich jedoch nach 2014 langsam erholte. Die gesamte ökologische Anbaufläche nimmt im Jahr 2021 etwa 0,83 % der gesamten Ackerfläche ein und ist damit noch weit von einem der spezifischen Ziele der nationalen Strategie für den ökologischen Landbau entfernt, nämlich den Anteil der gesamten ökologischen Anbaufläche an der gesamten Ackerfläche auf 4 % zu erhöhen.

Die Anzahl der zertifizierten Bio-Betriebe nimmt allmählich zu, wobei die höchste Gesamtzahl mit 929 Unternehmen im Jahr 2021 erreicht wurde, die im offiziellen Register für ökologische Erzeugnisse im Jahr 2021 bei MAFWE registriert sind (Abbildung 6). Von der Gesamtzahl sind 549 in einer Umstellungsphase, während die

übrigen Akteure als ökologische Erzeuger registriert sind. Dieser Trend zeigt, dass immer mehr Landwirte in den ökologischen Landbau einsteigen, aber gleichzeitig ist die Größe der Betriebe rückläufig. Die landwirtschaftlichen Erzeuger sind hauptsächlich für die ökologische pflanzliche Erzeugung registriert, die 60 % der Gesamtzahl der registrierten Erzeuger ausmacht, während 40 % Produzenten tierischer Erzeugnisse sind.

Anbaufläche für den ökologischen Landbau
(2005–2021 | ha)

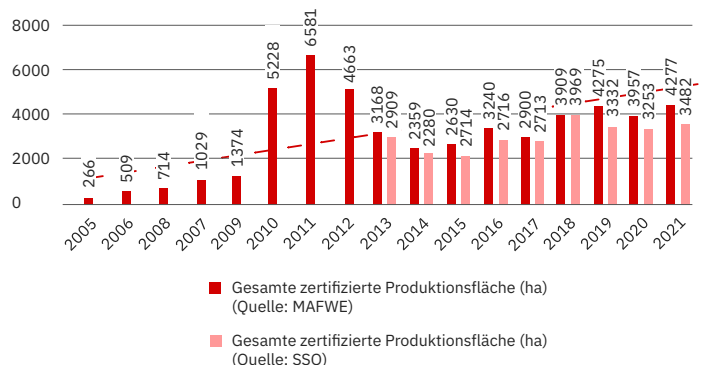


Abbildung 5: Trend der Entwicklung der ökologischen Produktionsfläche

Anzahl der Betreiber und durchschnittliche Fläche pro Betreiber (2005–2021)

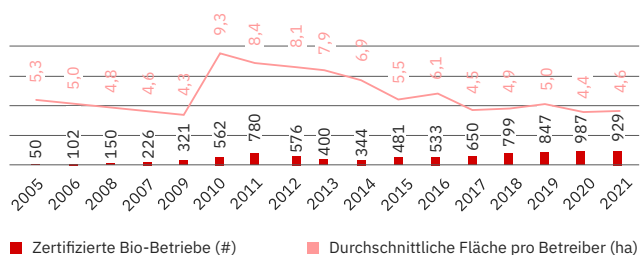


Abbildung 6: Ökologische Erzeuger

Anbaufläche von Bio-Getreide (2015–2021 | ha)

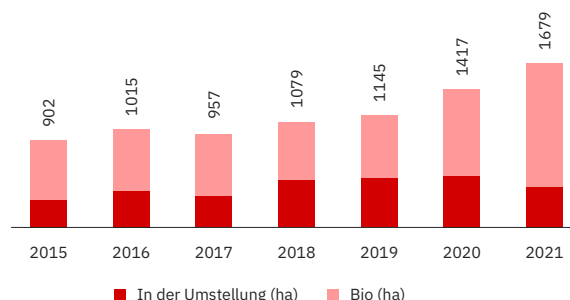


Abbildung 8: Ökologische Getreideerzeugung – Anbaufläche

Ökologischer Pflanzenbau in Nordmazedonien (Fläche | 2021)

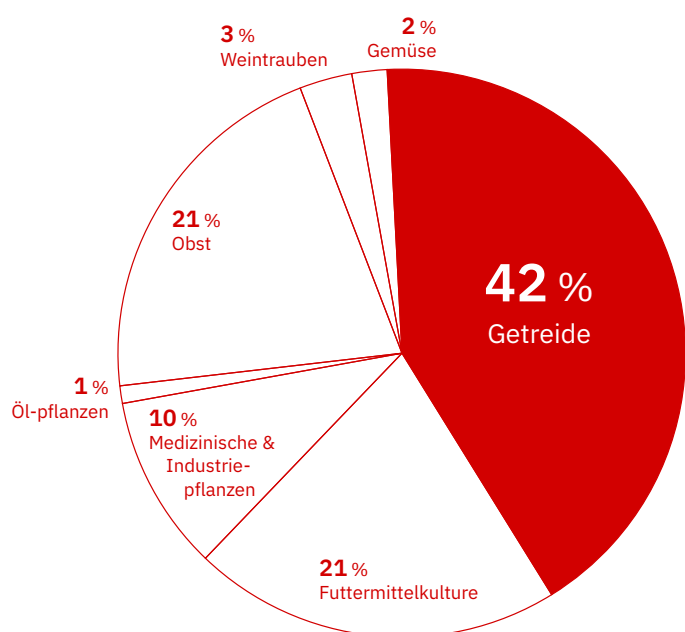


Abbildung 7: Getreide nimmt den größten Anteil an der gesamten zertifizierten ökolog. Fläche ein, gefolgt von Obst und Futtermittelpflanzen

Ökologische Erzeugung (2021 | Tonnen)

Gerste	2230,7
Weizen	770,0
Mais	532,2
Hafer	237,0
Roggen	56,4
Andere Getreidearten	112,7
Insgesamt	3939,0

Abbildung 9: Ökologische Getreideerzeugung – erzeugte Menge

Ökologischer Getreideanbau

Die Produktion von Bio-Getreide hat den größten Anteil an der gesamten ökologischen Erzeugung. Die Anbaufläche für Bio-Getreide folgt seit 2015 einem Aufwärtstrend mit einem deutlichen Anstieg in den Jahren 2020 und 2021 (Abbildung 8). Nach den letzten Aufzeichnungen gab es 2021 1.679 Hektar zertifizierte Fläche mit Bio-Getreide (SSO, 2022). Die Anbaufläche für Bio-Getreide macht 0,9 % der Gesamtanbaufläche des Landes. Das wichtigste Bio-Getreide ist Gerste mit einer Jahresproduktion von 2.230,7 Tonnen im Jahr 2021. Gerste hat einen Anteil von mehr als 57 % an der gesamten ökologischen Getreideproduktion.

Ökologischer Futtermittelanbau

Die Anbaufläche von ökologischem Futteranbau hat eine steigende Tendenz (Abbildung 10). Nach den letzten Aufzeichnungen gab es im Jahr 2021 731 Hektar zertifizierte Fläche mit ökologischen Futterpflanzen, ähnlich groß wie die Anbaufläche von Bio-Obst. Der ökologische Futteranbau nimmt 1,7 % der gesamten Futtermittelanbaufläche des Landes ein. Die wichtigste ökologische Futterpflanze ist Luzerne mit einer Produktion von 5.049 Tonnen im Jahr 2021 (Abbildung 11). Luzerne hat einen Anteil von mehr als 90 % der gesamten ökologischen Futtermittelproduktion.

Anbaufläche für ökologisches Futter (2015–2021 | ha)

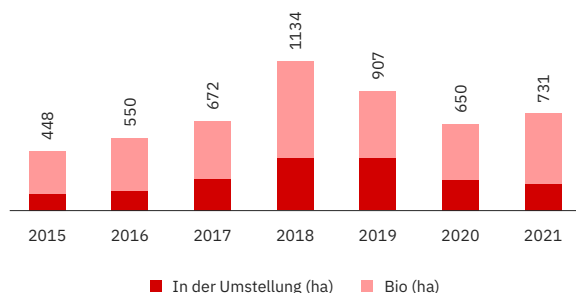


Abbildung 10: Ökologische Futtermittelproduktion – Anbaufläche

Fläche mit ökologischem Obstbau (2015–2021 | ha)

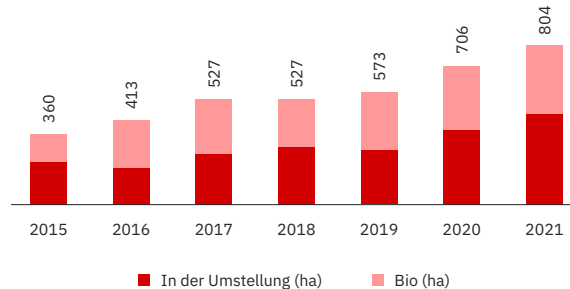


Abbildung 12: Ökologischer Obstanbau – Anbaufläche

Ökologische Erzeugung (2021 | Tonnen)

Luzerne	5049,2
Platterbsen	51,0
Futtererbsen	80,0
Andere Futtermittelkulturen	65,0
Insgesamt	5254,2

Abbildung 11: Ökologische Futtermittelproduktion – erzeugte Menge

Ökologische Erzeugung (2021 | Tonnen)

Äpfel	247,3
Pflaumen	69,9
Haselnüsse	56,1
Sauerkirschen	35,8
Mandeln	15,4
Verschiedene Beeren	78,9
Andere Früchte	72,4
Insgesamt	593,7

Abbildung 13: Ökologischer Obstbau – erzeugte Menge

Ökologische Obstproduktion

Die Anbaufläche für ökologisches Obst weist eine steigende Tendenz auf (Abbildung 12). Nach den letzten Aufzeichnungen gab es im Jahr 2021 804 Hektar zertifizierte Fläche mit ökologischem Obst. Der Anteil der Bio-Obstgärten an der Gesamtfläche des Landes beträgt rund 4,6 %. Es werden verschiedene Bio-Früchte angebaut, darunter auch die traditionellen Obstsorten des Landes wie Äpfel, Pflaumen, Sauerkirschen und Kirschen, Birnen, Aprikosen usw., Nüsse wie Walnüsse, Mandeln und Haselnüsse, verschiedene Beeren wie Brombeeren, Himbeeren, Gojibeeren, Aronia, Wacholderbeeren und viele andere, darunter Dattelpflaumen, Oliven usw. Die größte Fläche entfällt auf Mandeln (rund 194 ha im Jahr 2021), gefolgt von Haselnüssen (128 ha im Jahr 2021) und Pflaumen (83 ha im Jahr 2021). Viele der Obstplantagen befinden sich noch in der Phase der ersten Produktionsjahre und haben noch nicht ihr volles Ertragspotenzial erreicht.

Ökologische Traubenproduktion

Die Anbaufläche für ökologische Weintrauben nimmt seit 2016 (Abbildung 14) zu und erreichte im Jahr 2021 nach Angaben von SSO 54 Hektar ökologischer Weinberge, obwohl MAFWE für dasselbe Jahr 111 Hektar für die ökologische Produktion im selben Jahr berichtet. Die ökologisch bewirtschafteten Weinberge nehmen rund 1,4 % der gesamten Weinanbaufläche des Landes ein. Die jährliche Gesamterzeugung von Weintrauben betrug im Jahr 2021 439,1 Tonnen. Bio-Trauben werden hauptsächlich für die Herstellung von Bio-Wein verwendet.

Anbaufläche für ökologischen Weinbau

(2015–2021 | ha)

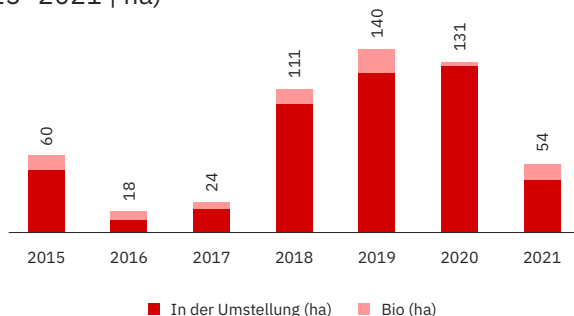


Abbildung 14: Ökologische Traubenproduktion – Anbaufläche

Ökologische Traubenproduktion (2021 | Tonnen)

Weintrauben	439,1
-------------	-------

Abbildung 15: Ökologische Traubenproduktion – produzierte Menge

Ökologischer Anbau von aromatischen und medizinischen Kräutern

Die zertifizierte Fläche für medizinische und aromatische Kräuter ist ziemlich instabil, da ein großer Teil dieser Fläche für ökologische Wald- und Wildsammelgebiete in diesen Statistiken nicht erfasst ist. Für das Jahr 2021 meldet SSO 105 Hektar (Abbildung 16), während die MAFWE-Aufzeichnungen 400 Hektar als zertifizierte Fläche mit ökologischen medizinischen und aromatischen Kräutern und Industriepflanzen zeigen. Verschiedene Arten von medizinischen und aromatischen Kräutern sind verfügbar (z. B. Kamille, wilder Thymian, Minze, Holunder, St. Johanniskraut, Hibiskus, etc.), da die Flora Nordmazedoniens zu der reichhaltigsten Flora der Balkanhalbinsel, aber auch im Kontext des gesamten europäischen Kontinents gehört. Die jährliche Gesamtproduktion von aromatischen und medizinischen Kräutern betrug im Jahr 2021 43 Tonnen.

Anbaufläche von medizinischen, aromatischen u. industriellen Pflanzen (2015–2021 | ha)

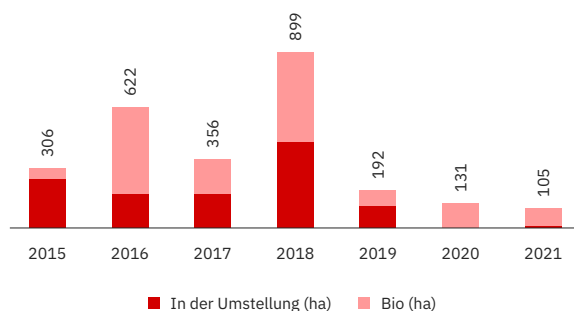


Abbildung 16: Ökologischer Anbau von medizinischen, aromatischen und industriellen Pflanzen – Anbaufläche

ten Flora der Balkanhalbinsel, aber auch im Kontext des gesamten europäischen Kontinents gehört. Die jährliche Gesamtproduktion von aromatischen und medizinischen Kräutern betrug im Jahr 2021 43 Tonnen.

Ökologische Erzeugung (2021 | Tonnen)

Aromatische Pflanzen, Heil- und Gewürzpflanzen	80,0
Sonnenblumen	22,9
Futtererbsen	80,0
Andere	0,7
Insgesamt	104,5

Abbildung 17: Ökologische Getreideerzeugung – erzeugte Menge

Ökologischer Gemüseanbau

Die Anbaufläche für ökologisches Gemüse unterliegt starken Schwankungen während des gesamten Analysezeitraums (Abbildung 18). Laut den letzten Aufzeichnungen gab es im Jahr 2021 110 Hektar zertifizierte ökologische Anbaufläche für Gemüse (SSO, 2022). Der Rekord in der Produktion wurde im Jahr 2019 erreicht, als die Anbaufläche für Bio-Gemüse 381 Hektar betrug. Bio-Gemüse nimmt nur 0,25 % der gesamten Gemüseanbaufläche des Landes ein. Die wichtigsten Bio-Gemüsearten sind Paprika mit einer Produktion von 127 Tonnen im Jahr 2021. Paprika machen etwa ein Viertel der gesamten Bio-Gemüseproduktion aus.

Gemüseanbaufläche (2015–2021 | ha)

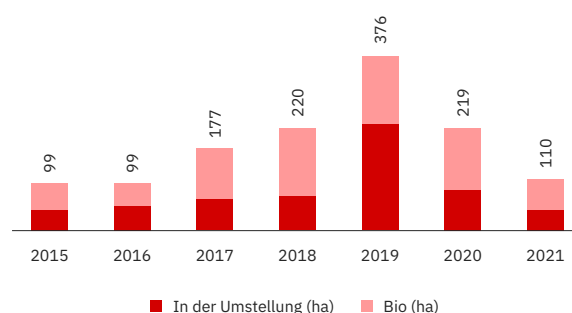


Abbildung 18: Ökologischer Gemüseanbau – Anbaufläche

Ökologische Erzeugung (2020 | Tonnen)

Paprika	127
Tomaten	31,1
Kohl	3,7
Wassermelonen	56
Zwiebeln	12,7
Sonstiges Gemüse	305,8
Insgesamt	536,5

Abbildung 19: Ökologischer Gemüseanbau – erzeugte Menge

Ökologische Erzeugung von Ölfrüchten

Die Anbaufläche für Bio-Ölpflanzen weist einen rückläufigen Trend auf (Abbildung 20). Nach den letzten Aufzeichnungen von MAFWE gab es im Jahr 2021 nur noch 24 Hektar zertifizierte ökologische Anbaufläche für Ölpflanzen. Der Rekord bei der Produktion wurde im Zeitraum 2011 – 2012 erreicht, als es einen Boom in der gesamten ökologischen Produktion des Landes gab. Über die Produktionsmenge gibt es keine Angaben.

Anbaufläche von Ölfrüchten (2015–2021 | ha)

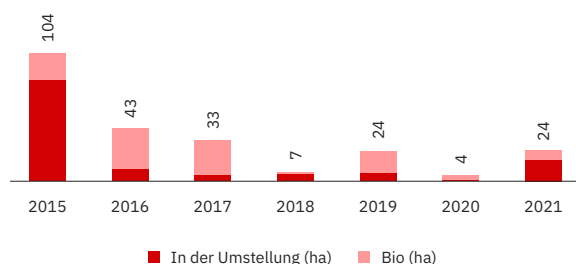


Abbildung 20: Ökologischer Ölsaatenanbau – Anbaufläche

Ökologische tierische Erzeugung

Schafe haben den größten Anteil an der Gesamtzahl der zertifizierten Nutztiere, da der Großteil der Schafzucht angesichts der großen Weideflächen des Landes extensiv ist (Abbildung 21). Die Zahl der Schafe in der ökologischen Produktion betrug 120.275 im Jahr 2021

oder 19,5 % der gesamten Schafbestände des Landes. Schafe lieferten im Jahr 2020 889.180 Liter Bio-Milch, und die Produktion stieg auf 3.326.562 Liter im Jahr 2021. Die Zahl der Ziegen in der ökologischen Erzeugung betrug 5.666 im Jahr 2021 oder 5,69 % der gesamten Ziegenbestände des Landes. Auch die ökologische Ziegenmilchproduktion verdreifachte sich von 131.350 Litern im Jahr 2020 auf 394.980 Liter Bio-Milch im Jahr 2021. Die Zahl der Rinder in der ökologischen Erzeugung betrug im Jahr 2021 9.254 oder 3,78 % des gesamten Rinderbestandes des Landes, mit einer Produktion von 227.500 Liter ökologischer Kuhmilch im Jahr 2021.

Die sonstige ökologische Tierhaltung ist für das Land unbedeutend, mit Ausnahme der ökologischen Honigproduktion. Im Jahr 2021 gab es 11.327 Bienenstöcke, die für die ökologische Honigerzeugung zertifiziert sind. Diese Bienenstöcke machen 3,17 % der gesamten Bienenstöcke des Landes aus. Die Produktion von Bio-Honig betrug 29.705 Kilogramm im Jahr 2020 und 59.152 Kilogramm im Jahr 2021 (wovon 27.042 in der Umstellung). Ein geringes Potenzial wird für Bio-Geflügelproduktion beobachtet, aber dieser Sektor muss weiter entwickelt werden.

Ökologische Tierhaltung (2015–2021 | Anzahl)

Jahr	Rinder	Schafe	Ziegen
2015	3.180	70.007	4.012
2016	3.317	78.664	4.142
2017	4.698	92.386	3.833
2018	6.556	103.307	5.582
2019	7.114	103.028	4.724
2020	8.396	122.671	5.406
2021	9.254	120.275	5.666

Abbildung 21: Anzahl der ökologischen Rinder, Schafe und Ziegen

Ökologische Milcherzeugung – in der Umstellungsphase und vollständig ökologisch (2021 | Liter)

Schafsmilch	3.326.562
Ziegenmilch	394.980
Kuhmilch	227.500

Abbildung 22: Menge der ökologischen Schaf-, Ziegen- und Kuhmilch

Sonstige ökologische Tierhaltung

(2015–2021 | Anzahl)

Jahr	Geflügel	Bienenstöcke
2015	0	6.932
2016	0	7.760
2017	0	7.676
2018	340	8.193
2019	200	8.894
2020	60	9.826
2021	193	11.327

Abbildung 23: Anzahl des ökologischen Geflügels und der Bienenstöcke

Ökologische Honigerzeugung

(2021 | Kilogramm)

Honig	59.152 (27.042 in der Umstellungsphase)
-------	---

Abbildung 24: Menge des ökologischen Honigs

Wichtige Akteure im Bio-Sektor

Im Einklang mit dem Nationalen Aktionsplan für die ökologische landwirtschaftliche Produktion für den Zeitraum 2013–2020 sind verschiedene Gruppen von Akteuren (Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen) direkt oder indirekt am Bio-Sektor beteiligt. Die Akteure können allgemein in folgende Gruppen eingeteilt werden.

Liefer- / Wertschöpfungskette

- Input-Lieferanten
- Bio-Betriebe – Erzeuger
- Verbände von Erzeugern ökologischer Produkte
- Unternehmen, die ökologische Produkte verarbeiten
- Händler (Exporteure / Importeure)
- Großhändler und Einzelhändler
- Verbraucher von ökologischen Erzeugnissen

Staatliche Institutionen / Agenturen

- Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Wasserwirtschaft
- Lebensmittel- und Veterinäramt
- Staatliche Agrarinspektion (SAI)

- Agentur für finanzielle Unterstützung in der Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
- Andere Ministerien (Ministerium für Umwelt und Raumplanung, Ministerium für Wirtschaft, Ministerium der Finanzen)

Zuständige Stellen

- Zertifizierungs- und Kontrollstellen
- Institut für Akkreditierung der Republik Nordmazedonien

Bildung und Forschung

- Landwirtschaftliche Hochschulen
- Universitäten - Fakultäten und Forschungsinstitute
- Nationale Agentur für Beratung
- Nichtformale Bildung und Ausbildung

Geberorganisation

- Internationale Programme zur Unterstützung des ökologischen Landbaus

Verbände der Öko-Erzeuger

Der ökologische Landbau nahm Fahrt auf, nachdem sich die Bauern in zivilgesellschaftlichen Organisationen organisierten und das erste Gesetz über den ökologischen Landbau im Jahr 2000 ausgearbeitet wurde. Seitdem haben sich die Bio-Bauern in lokalen Verbänden organisiert. Im Jahr 2002 wurde ein Workshop für Verbände des Landes zum Thema ökologischer Landbau und ihre nationale Vereinigung organisiert. Die regionale Zusammenarbeit im ökologischen Landbau wurde zwischen 2002 und 2005 durch eine Reihe von Workshops in den Balkanländern gefördert. Im Jahr 2003 schlossen sich die lokalen Verbände in einem nationalen Bio-Verband (**Biomak**, mit Sitz in Kavadarci) zusammen. Während dieser Phase förderte ein Projekt die Umstellung einiger Kaki-Produzenten und 13 Landwirte erhielten 2004 die ersten Bio-Zertifikate. Im selben Jahr wurde das erste Gesetz zur ökologischen Landwirtschaft angenommen und in Kraft gesetzt. Die Landwirtschaftliche und Ökologische Föderation wurde 2006 als nationale Föderation von Verbänden von Herstellern ökologischer **Biosan**-Produkten mit Sitz in Skopje registriert. Der **Bio-Erzeugerverband Nordmazedoniens** wurde 2008 mit der Aufgabe gegründet, regionale Erzeugerverbände zu vereinen und zu koordinieren. Die Föderation ist eine Dachorganisation, die von den regionalen Bio-Erzeugerverbänden in Mazedonien gegründet wurde. Kürzlich sind die **Kammer der**

Bio-Erzeuger (150 bis 180 aktive Mitglieder, organisiert jährliche Veranstaltungen im Lande, den sogenannten **Fair Organic Tisch**, und im Ausland) und der **Cluster der ökologischen Produktion** auch zunehmend im Bio-Sektor aktiv.

Budgethilfe für den ökologischen Landbau

Die Prioritäten der Agrarpolitik sind in der Nationalen Strategie für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung festgelegt. Der wichtigste rechtliche Rahmen für die Umsetzung der Agrarpolitik in Nordmazedonien ist im Gesetz über Landwirtschaft und ländliche Entwicklung bestimmt (MAFWE 2010), ergänzt durch ein Dutzend weiterer Gesetze zur Regelung spezifischer Fragen (Gesetz für ökologische Produktion 2009). Das Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Wasserwirtschaft ist die zuständige Behörde für die Planung, Überwachung und Evaluierung der Agrarpolitik und ihrer Instrumente und die wichtigste Institution für die politische Regulierung in Bezug auf ökologische Produkte. Die Agentur für finanzielle Unterstützung der Landwirtschaft und der Entwicklung des ländlichen Raums ist für die Umsetzung und Kontrolle der Politik zuständig. Das allgemeine Kontroll- und Überwachungssystem für den ökologischen Landbau wird von der staatlichen Landwirtschaftsinspektion und der Lebensmittel- und Veterinärbehörde erledigt.

Die Nationale Agentur für Beratung ist der öffentliche Dienst, der für die Verbreitung von Informationen an die landwirtschaftlichen Erzeuger und die Beratung zuständig ist.

Für die ökologische Produktion in der Periode der Nationalen Strategie für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung 2014–2020 wird der Schwerpunkt auf die Anerkennung dieser Produktion auf dem heimischen Markt und die Ansprache von Zielgruppen von Verbrauchern gesetzt, um den Inlandsverbrauch zu steigern und die langfristige Nachhaltigkeit der Produktion selbst und des Konzepts zu gewährleisten. Daher zielen die Fördermaßnahmen darauf ab, eine marktfähige ökologische Erzeugung und eine breitere Anwendung des Agrarumweltkonzepts zu gewährleisten.

Die ökologische Erzeugung wird in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raums in beiden Säulen der Maßnahmen unterstützt. Die folgenden Unterstützungsmaßnahmen werden im Rahmen des Programms zur finanziellen Unterstützung der Landwirtschaft angewendet:

- Direktzahlungen je Ackerfläche für alle Kulturen außer Tabak – ökologisch;
- Direktzahlungen je Anbaufläche für alle Kulturen außer Tabak mit zertifiziertem Saatgut – ökologisch;
- Direktzahlungen je Ackerfläche für den Gartenbau und Blumen im Freiland und in Gewächshäusern – ökologisch;
- Direktzahlungen je Ackerfläche für die Pflege von bestehenden Obstgärten – ökologisch;
- Direktzahlungen je Ackerfläche für die Erhaltung von bestehenden Weinbergen – ökologisch;
- Direktzahlungen je Stück Rindvieh – ökologisch;
- Direktzahlungen je Stück Schaf aller Kategorien – ökologisch;
- Direktzahlungen für Ziegen – ökologisch;
- Direktzahlungen für registrierte Bienenfamilien – ökologisch.

Akteure

Bio-Erzeuger-Verband Nordmazedoniens

- Gorgi Hadzi-Kotarov
- +38 978 22 20 44
- organo_logistik@yahoo.com

www.fpopm.com/

Kammer der Bio-Erzeuger

- Dragan Cvetkovic
- +38 970 88 88 17
- komorakop@gmail.com; info@adut.mk

www.kop.org.mk/

Cluster der Ökologischen Produktion

- Valentina Kolar Jovanovska
- +38 978 41 16 49
- valentinakolarjovanovska@gmail.com

Facebook

Auch in diesem Zeitraum wird die ökologische Erzeugung im Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums mit folgenden Maßnahmen gefördert:

- Direktzahlungen für die Verarbeitung von ökologischen Erzeugnissen und ökologischen Erzeugnissen in der Umstellungsphase heimischer Herkunft (einschließlich für die Endbearbeitung und Verpackung von Wildarten aus ökologischem Landbau);
- Direktzahlungen für den Handel oder Export von frischen und verarbeiteten ökologischen Erzeugnissen und ökologischen Erzeugnissen inländischer Herkunft;
- Spezielle Direktzahlungen für die fachliche Kontrolle und Zertifizierung der ökologischen Erzeugung;
- Besondere Direktzahlungen für landwirtschaftliche Betriebe, die agrarchemische oder bodenkundliche oder ökologische Produkte auf Pestizidrückstände und Schwermetalle untersucht haben;
- Direktzahlungen für Flächen für die Gründüngung oder Fruchtfolge.

Der Gesamtbetrag der an die Begünstigten gezahlten Mittel im Programmplanungszeitraum 2014–2020 beträgt 7,5 Millionen EUR (siehe Abbildung 25). Die Beträge zur Unterstützung dieser Produktion steigen von Jahr zu Jahr, was eine Steigerung der Produktion und der Anzahl der Erzeuger, die sich für diese Art der Erzeugung entscheiden, bedeutet. Der Anteil der Unterstützung der ökologischen Erzeugung an den gesamten Haushaltstransfers reicht von 0,4 % im Jahr 2014 bis 1,1 % im Jahr 2019 (MK APMC, 2022).

Budgethilfe (2014–2020 | Mio. EUR)

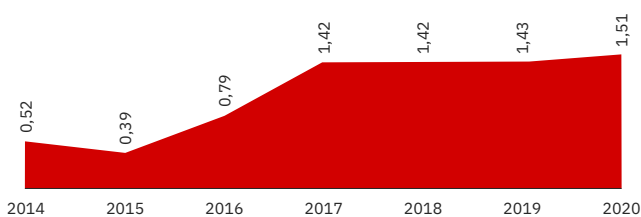


Abbildung 25: Haushaltstransfers an ökologische Erzeuger

Die kürzlich verabschiedete Nationale Strategie für Landwirtschaft und die Entwicklung des ländlichen Raums 2021–2027 sieht die ökologische landwirtschaftliche Produktion mit ähnlichen Maßnahmen vor, die bereits im vorangegangenen Zeitraum aufgeführt wurden. Zusätzlich der nationalen Unterstützung für den nächsten Zeitraum wird die ökologische Erzeugung durch IPARD

unterstützt. Die Unterstützung wird für folgende Arten von Maßnahmen gewährt: Begrünung, Fruchtfolge und Ökolandbau (Die Maßnahme Agrarumwelt, Klima und Ökolandbau soll demnächst akkreditiert und umgesetzt werden).

Kontrolle / Inspektion

Gemäß dem nationalen Gesetz über den ökologischen Landbau soll die Kontrolle der ökologischen Erzeuger, Verarbeiter und Händler durch registrierte Kontrollstellen durchgeführt werden. Diese Stellen müssen im Land ansässig sein und mindestens drei Mitarbeiter beschäftigen, um akkreditiert zu werden. Derzeit gibt es zwei Zertifizierungsstellen, die vom Akkreditierungsinstitut der Republik Nordmazedonien (L) akkreditiert sind, vom Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Wasserwirtschaft berechtigt sind, die Kontrolle in der ökologischen Erzeugung durchzuführen.

Verarbeitung von Bio-Produkten

Die in der Bio-Branche tätigen Verarbeitungsunternehmen sind meist exportorientiert, da der lokale Markt im Lande begrenzt ist. Die Zertifizierungsstellen registrierten 2020 insgesamt 26 Unternehmen für die Verarbeitung von Bio-Produkten, von denen 21 bei Balkan Biocert und 5 bei Procert sind. Die Exportmengen

Akteure

Balkan Biocert Makedonija DOOEL

– +38 978 41 16 49
– info@balkanbiocert.mk

www.balkanbiocert.mk

Pro-Cert Kontrolle und Zertifizierung OKS DOOEL

– +38 978 45 85 91
– procert@procert.mk

www.procert.mk

sind nach wie vor eher gering. Mehrere Unternehmen verarbeiten und handeln Wildsammelprodukte und produzieren getrocknete Kräuter / Tee und Pilze, konservierte und verarbeitete Früchte (meist Waldbeeren) sowie Säfte, Saftkonzentrate, Marmeladen und Weinessig. Bemerkenswerte Vorreiter bei der Verarbeitung von Bio-Produkten sind **Alkaloid AD** und **Koro** für Bio-Tees, **Vinarija Grkov** für Bio-Wein, **Vitalia** für Bio-Marmelade und **Inter-mak** für Waldpilze und Waldfrüchte (FAO, 2020). Außerdem gibt es einige Verarbeitungskapazitäten auf der Ebene der Landwirte (z. B. Honig, Saft, Käse).

Das Problem bei der Herstellung ökologisch verarbeiteter Lebensmittel ist das Fehlen eines kontinuierlichen Angebots an heimischen Bio-Verarbeitungsprodukten in ausreichender Menge. Die meisten Verarbeitungsbetriebe benötigen ökologische Rohstoffe und haben aufgrund dieser Knappheit Schwierigkeiten, kleine und nicht standardisierte Mengen von Bio-Produkten zu verarbeiten und so eine maximale Auslastung ihrer Kapazitäten zu gewährleisten. Geringe Anzahl von Verarbeitungs- und Lagereinrichtungen sind für die sekundäre und Endverarbeitung und Verpackung von ökologischen Produkten spezialisiert und zertifiziert.

Direktzahlungen für die Verarbeitung von ökologischen Erzeugnissen und ökologischen Erzeugnissen in der Umstellungsphase inländischer Herkunft (einschließlich für die Endbearbeitung und Verpackung von Wildarten aus ökologischem Landbau) fallen unter die Maßnahme M215. Die Zahl der Unternehmen ist sehr gering und weist große Schwankungen auf, wobei nur ein Unternehmen im Jahr 2020 einen Antrag für diese Maßnahme stellte (Abbildung 26).

Handel

Es gibt nur sehr wenige Statistiken über den Umsatz und die Größe des Marktes für ökologische Erzeugnisse. Die Daten zum Handel sind ebenfalls begrenzt, vor allem wegen der geringen Mengen an ökologischen Erzeugnissen, die dem Handel unterliegen. 45 Unternehmen sind im offiziellen Register für ökologische Erzeugnisse 2021 bei MAFWE als Händler oder Verarbeiter von ökologischen Erzeugnissen registriert, und die meisten dieser Unternehmen sind für Handel und Verarbeitung oder für Handel, Verarbeitung und Erstverarbeitung registriert. Allerdings ist der Handel mit Bio-Produkten jedoch hauptsächlich eine zusätzliche Tätigkeit für die Unternehmen, die hauptsächlich mit nicht-landwirtschaftlichen oder verarbeiteten Produkten handeln. Zwei dieser

Unternehmen sind die größten Apothekenunternehmen des Landes: **Alkaloid AD** und **Zegin**, gefolgt von anderen Unternehmen wie **Tinex**, einem der größten Einzelhändler. **Extra fungi Doool Trade** ist das einzige Unternehmen, das über Ausfuhren von Früchten berichtet. Direktzahlungen für den Handel oder die Ausfuhr von frischen oder verarbeiteten ökologischen Erzeugnissen und Erzeugnissen in der Umstellungsphase heimischer Herkunft fallen unter die Maßnahme M215 und die Zahl der Unternehmen, die diese Maßnahme beantragt haben, schwankte in den letzten fünf Jahren zwischen 11 im Jahr 2017 und 19 im Jahr 2020 (das letzte Jahr mit verfügbaren Daten).

Der Export und Import von zertifizierten ökologischen Produkten aus und nach Nordmazedonien wird durch das nationale Bio-Gesetz für die ökologische Produktion geregelt. Die autorisierte Regierungsbehörde für die Regulierung des Handels ist das Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Wasserwirtschaft.

9 Unternehmen meldeten Einfuhren von Bio-Produkten in Form von: Bio-Getränken, pharmazeutischen Produkten, pulverförmigen Produkten, Obstbreien, Flocken, Samen, Granulaten, Brotaufstrichen, Bier, Bio-Couscous, Konfitüren usw. in relativ kleinen Mengen. Die Bio-Produkte werden hauptsächlich aus der EU, Serbien, Slowenien, der Tschechischen Republik, Italien, der Türkei und Bulgarien importiert.

Anzahl der Unternehmen, die die Maßnahme M215-3 beantragt haben (2016–2020 | Anzahl)

2016	12
2017	2 (Kochani, Kisela Voda)
2018	25
2019	3 (Kavadarci, Kochani, Struga)
2020	1 (Kavadarci)

Abbildung 26: Verarbeitende Unternehmen, die sich für die ökologische Produktion beworben haben

Anzahl der Handelsunternehmen, die die Maßnahme M215 beantragt haben (2016–2020 | Anzahl)

2016	18
2017	11
2018	15
2019	17
2020	19

Abbildung 27: Handelsunternehmen, die die Maßnahme der ökologischen Produktion beantragt haben

Einzelhandel

Der Verkauf von Bio-Produkten wird durch spezialisierte Bio-Läden, Märkte, Supermärkte, Online-Verkauf über soziale Netzwerke (Facebook, Instagram) und grüne Märkte organisiert. Der Verkauf in den Supermärkten oder Märkten wird meist in der **gesunden Ecke** der Geschäfte organisiert. Bio-Produkte auf den Märkten oder im Supermarkt werden meist als verarbeitetes oder als frisches Obst und Gemüse verkauft. Der Bio-Markt ist immer noch von Importen sehr abhängig, vor allem im

Bereich der verarbeiteten Produkte, da diese leichter zu beschaffen sind (Agence Bio, 2021). Neben Lebensmittelmärkten und Supermärkten gibt es nur wenige Bio-Läden, die Bio-Produkte im Einzel- und Großhandel mit eigenen Handelsmarken verkaufen (**BioCosmos**, **Good Nature**). Auch die **Drogeriemarktkette DM** bietet eine breite Palette von Bio-Produkten an, von denen einige einheimischen Ursprungs sind. Der Online-Handel wird immer beliebter, vor allem als Folge der Pandemie, immer mehr Online-Shops und Vertriebskanäle stehen zur Verfügung.

Akteure

Nasha Dobra Zemja

- Kooperatives und spezialisiertes Geschäft
- +38 978 39 10 21
- info@dobrazemja.org



www.facebook.com/dobrazemja

Mar Vik

- Online-Direktverkauf
- +38 970 32 20 84
- mario.biocosmos@gmail.com



www.facebook.com/MARVIK.ZDRAVAHRANA

Organiko zdrava hrana – Kumanovo

- Fachgeschäft
- +38 978 22 71 15
- organiko.mk@gmail.com



www.facebook.com/Organiko.zdrava.hrana

Markt

- Markt
- +38 970 75 02 38
- direkcija@markt.mk, wecare@markt.mk



www.markt.mk/

DM

- Drogeriemarkt
- +38 923 22 27 33
- info@dm.mk



www.dm.mk/

Tinex

- Supermärkte
- +38 922 72 75 01
- tinex@tinex.com.mk



www.tinex.com.mk/

Reptil

- Supermärkte
- +38 976 23 11 29
- info@reptilmarketi.mk



www.reptilmarketi.mk/

Vero

- Supermärkte
- +38 923 06 99 16
- info@vero.com.mk



www.vero.com.mk

Kam



- Supermärkte
- +38 923 17 17 47

www.kam.com.mk

Zegin



- Apotheken
- +38 923 11 56 00
- kontakt@zegin.com.mk, zeginonline@zegin.com.mk

www.zegin.com.mk/index.php/mk/products?f%5B0%5D=cat%3A20

Aronija Zdrava Hrana D.O.O.



- Naturkost- und Bio-Läden
(Einzelhandel und Großhandel)
- +38 943 22 27 48, +38 977 89 37 50
(Großverkäufe und Bestellungen)
- +38 970 32 20 84, info@biocosmos.mk
(Einfuhr und Ausfuhr)

www.biocosmos.mk/information/contact

Dimitar

- Grüner Markt
- +38 970 43 35 43

www.facebook.com/Medis-Honey-Dimitar-1507014786060079

Vitalia



- Naturkostläden
- +38 923 21 71 77
- contact@vitalia.com.mk

www.vitalia.com.mk/



Abbildung 28: Auslage für Bio-Lebensmittel im Supermarkt

Inländischer Verbrauch

Lokale Verbraucher haben im Allgemeinen kein ausreichendes Verständnis über die Vorteile von ökologisch erzeugten Lebensmitteln. In letzter Zeit gibt es jedoch einen Trend zu einem veränderten Verbraucherverhalten in Richtung eines wachsenden Bewusstseins für die Bedeutung von Fitness und gesunden Essgewohnheiten, insbesondere bei der städtischen Bevölkerung mit höherem Einkommen, was die Grundlage für steigende Nachfrage und Verbrauch von Bio-Produkten ist.

Lokale Verbraucher sind im Allgemeinen sehr preisbewusst. Einerseits werden Bio-Produkte manchmal immer noch zu dem Preis von konventionell erzeugten Produkten verkauft, vor allem im Segment der Frischwaren, und andererseits nehmen die Supermärkte relativ hohe Margen für Bio-Produkte, weil sie der Meinung sind, dass ihr Umsatz nicht schnell wachsen wird (Agence Bio, 2021). Dies ist auch mit dem relativ niedrigen Standard und dem relativ geringen Einkommen der Bevölkerung verbunden, was letztlich zu einem Mangel an Motivation der Verbraucher führt, höhere Preise für Bio-Produkte zu zahlen, was das Marktwachstum weitgehend behindert (Organic food report, 2018).

Dennoch werden gelegentlich Aktivitäten unterstützt, um das **Bewusstsein der lokalen Verbraucher für ökologische Lebensmittel zu sensibilisieren**. Zum Beispiel führte die Verbraucherorganisation Mazedoniens eine Kampagne zur Förderung ökologischer Bio-Lebensmittel durch, um sie den Verbrauchern näher zu bringen (Abbildung 29).

Geber / Unterstützer

Die **Schweizer Agentur für Entwicklung und Zusammenarbeit** ist einer der größten Geldgeber für die Förderung der Bio-Produktion im Land. Die Grundlagen für die Entwicklung und das Funktionieren der Bio-Produktion wurden durch von ihr unterstützte Projekte gelegt: Unterstützung bei der Gründung der ersten Zertifizierungsstelle für die Bio-Produktion, des ersten Gesetzes über die Bio-Produktion, des ersten Verbandes, des ersten Clusters und der ersten Kammer für ökologische Erzeuger sowie des ersten Exports von ökologischen Produkten. Erhebliche technische Unterstützung wurde durch eine Reihe von Projekten im Rahmen des **Pro-**

gramms zur Steigerung der Marktfähigkeit (IME) geleistet, das von der Schweizer Agentur für Entwicklung und Zusammenarbeit finanziert wurde, die darauf abzielen, die Geschäftsentwicklung und die Wettbewerbsfähigkeit von Bio-Produzenten zu verbessern und die Anforderungen ausländischer Märkte zu erfüllen (Export-erleichterung, Zertifizierung, Interessenvertretung usw.). Die Schweizer Agentur für Entwicklung und Zusammenarbeit unterstützt weiterhin dieses Segment durch die Harmonisierung von Gesetzen und Verordnungen mit denen der EU, organisiert B2B-Treffen, um Produzenten und Käufer zu verbinden, macht Training von Trainern für die biologische Produktion, erstellt Broschüren für die biologische Produktion usw. Darüber hinaus wird das **Schweizerische Importförderungsprogramm** als langfristiges Mandat des Schweizer Staatssekretariats für Wirtschaft im Rahmen seiner Zusammenarbeit für wirtschaftliche Entwicklung seit 20 Jahren in Nord-mazedonien durchgeführt.

Die **Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit** (GIZ; bis 2011 – Gesellschaft für technische Zusammenarbeit – GTZ) ist ebenfalls an der Entwicklung der Bio-Produktion im Land sehr aktiv beteiligt. Durch eine Reihe von Projekten war die GTZ / GIZ an verschiedenen Aktivitäten in diesem Segment der landwirtschaftlichen Produktion beteiligt. Die GTZ organisierte die erste Ausbildung für Inspektoren für Bio-Produkte, wobei der theoretische Teil im Land und der praktische Teil in Griechenland in Zusammenarbeit mit einer griechischen Zertifizierungsstelle durchgeführt wurden. Die GTZ unterstützte und beteiligte sich an den Arbeitsgruppen zur Vorbereitung der Strategie für die ökologische Produktion. In Zusammenarbeit mit der Ständigen Arbeitsgruppe Regionale Landesentwicklung in Südosteuropa unterstützte die GIZ 2011 die Entwicklung einer Reihe von Publikationen zur ökologischen Produktion, darunter ein Leitfaden für die ökologische landwirtschaftliche Produktion und ein Überblick über die Bestimmungen zur Kennzeichnung und Vermarktung von Bio-Produkten in den Balkanländern. Die GIZ unterstützte die Initiative von MAFWE für eine Diskussion über Modelle von Öko-Regionen mit einem Runden Tisch, bei dem das deutsche Modell von Öko-Regionen vorgestellt wurde, und es wurde eine Studienreise von Vertretern der Landwirtschaftsministerien aus der Region organisiert.

Andere aktive Projekte, die sich mit der Bio-Produktion im Rahmen ihrer Aktivitäten beschäftigen, werden von der US Agentur für internationale Entwicklung (USAID) unterstützt. Seit 2019 ist das Programm **Economic Development, Governance and Enterprise Growth (EDGE)** ein regionales Programm in Europa und Eurasien, das darauf abzielt, ein inklusives, nachhaltiges

Wirtschaftswachstum zu schaffen und die intra-regionale und euro-atlantische Integration zu unterstützen. EDGE arbeitet eng mit den USAID Missionen und Projekten im Lande zusammen. Ihre Aktivitäten fördern Regionalisierung, den Abbau von Handelshindernissen und unterstützen das Wachstum von kleinen und mittleren Unternehmen in drei wichtigen Wertschöpfungsketten, darunter Obst und Gemüse.

Derzeit führt die **Ständige Arbeitsgruppe Regionale Ländliche Entwicklung in Südosteuropa** in Zusammenarbeit mit dem deutschen Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung das Projekt Agrarpolitischer Dialog – Westbalkan (APD) durch. Im Jahr 2022 fand die erste Sitzung der regionalen beratenden Expertenarbeitsgruppe für ökologische Produktion im Rahmen des APD-Projekts statt, um die Ergebnisse des regionalen Syntheseberichts „State of the Art of the Organic Agriculture in SEE Region“ zu diskutieren (SWG-Mitglieder).



Abbildung 29: Broschüre „Bio-Lebensmittel – näher an den Verbrauchern“, Verbraucherorganisation von Mazedonien, 2018

Bildung und Forschung

Der ökologische Landbau ist **immer noch nicht ausreichend im nationalen Bildungssystem vertreten**, deshalb müssen landwirtschaftliche Erzeuger ihr Wissen über den ökologischen Landbau und insbesondere über die Besonderheiten der Produktionstechnologien und der Vermarktung dieser Art von Erzeugnissen verbessern.

Es werden Versuche unternommen, das Konzept in den landwirtschaftlichen Mittelschulen durch Praktika einzuführen; ein Bio-Forum wurde mit Vertretern von landwirtschaftlichen Gymnasien gegründet, um Gymna-

siallehrer in Techniken des ökologischen Landbaus auszubilden und diese durch praktischen Unterricht in den Schulen umzusetzen, wobei die Spezialisierungen der Schulen verschiedene Aspekte wie Kompostierung, Gemüseanbau, Traubenanbau, Tierhaltung behandeln (Trajković, 2014). Der Lehrplan für die ökologische Landwirtschaft wird im Rahmen des Bachelorstudiums an der Fakultät für Agrarwissenschaften und Lebensmittel der Heilige Ss.-Cyril-und-Methodius-Universität in Skopje angeboten, wo auch ein Postgraduierenmodul in ökologischer Produktion verfügbar ist. Ein Postgraduierenmodul für ökologischen Pflanzenbau wird auch an der landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Goce Delchev in Stip angeboten.



Abbildung 30: Leitfaden für den ökologischen Landbau – Möglichkeiten für europäische ökologische Betriebe

Parallel dazu wurden Aktivitäten zur Institutionalisierung der **nicht-formalen Bildung** durch Berufsausbildung (ein Modul für Bio-Landwirte wurde von der Stiftung Agro-Center für Bildung verifiziert); auch verschiedene Einrichtungen der angewandten Forschung, wie z.B. das Zentrum für angewandte Forschung und Fortbildung in der Landwirtschaft, beziehen den ökologischen Landbau in ihren Aufgabenbereich durch die Stärkung der menschlichen Fähigkeiten ein. Nicht-formale Bildung ist sehr nützlich für die Lösung der Probleme Informations- und Wissensdefizite in den Bereichen der ökologischen Produktion, der Verarbeitung von Bio-Produkten sowie des Technologietransfers an alle Akteure im Bio-Sektor.

Die Forschung im Bereich des konventionellen und insbesondere des ökologischen Landbaus erhält

traditionell nur sehr begrenzte staatliche Förderung. Dennoch ist es aufgrund der Unterschiede der Methoden und Ansätze sowie des wachsenden Interesses an der Bio-Produktion in den letzten Jahren von großer Bedeutung, dass das Land spezifische Projekte zur Finanzierung von Forschungsprogrammen für den ökologischen Landbau auflegt und den ökologischen Landbau zu einer der Prioritäten der Sektoren und der nationalen Forschungsprogramme macht. In dieser Hinsicht ist eine umfassendere Ausbildung im ökologischen Landbau erforderlich, um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren, den Wissensstand der Fachleute in diesem Bereich zu erhöhen und den Informationsstand der landwirtschaftlichen Erzeuger sowie der anderen Akteure in der Kette der Erzeugung von Bio-Produkten zu verbessern.

Bildungsmaterialien zum Thema Bio-Produktion

Für ökologische Erzeuger und die breite Öffentlichkeit steht eine Reihe von Veröffentlichungen zur Verfügung, die verschiedene Aspekte ökologischer Praktiken oder Teilsektoren behandeln. Die meisten werden im Rahmen von Geberprogrammen erstellt.



Abbildung 31: 90 Argumente für den ökologischen Landbau



Abbildung 32: Leitfaden für die ökol. landwirtschaftliche Erzeugung



Abbildung 34: Leitfaden für den ökologischen Erdbeeraanbau

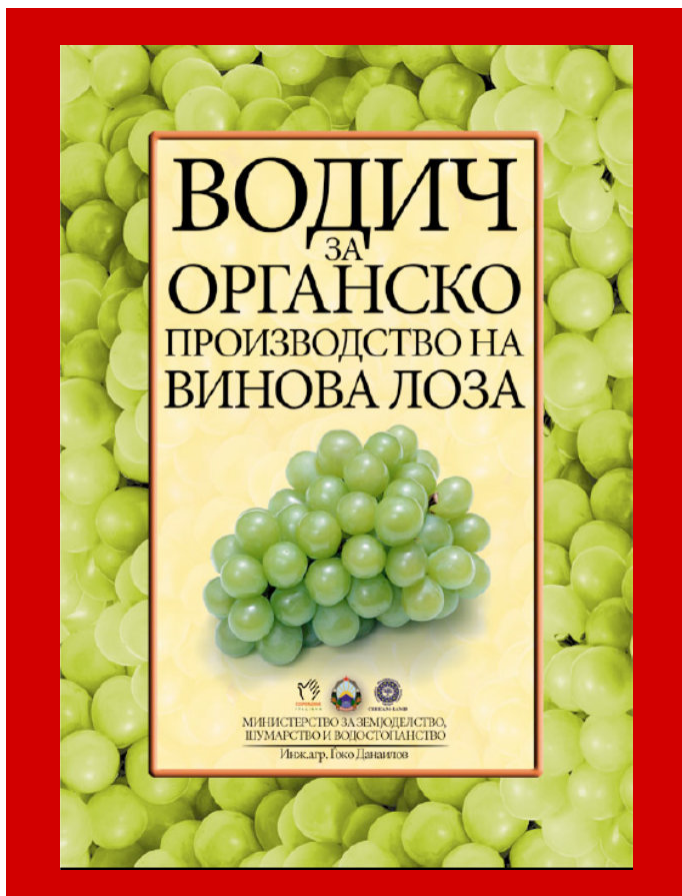


Abbildung 33: Leitfaden für die ökologische Traubenproduktion

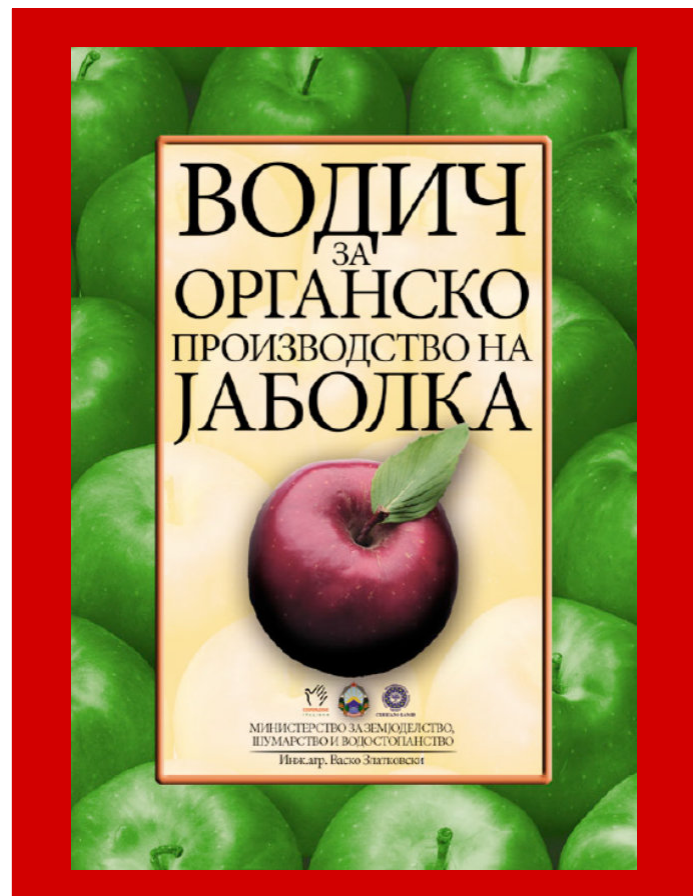


Abbildung 35: Leitfaden für den ökologischen Apfelanbau

Ausgewählte Akteure des Bio-Sektors in Nordmazedonien

Einige der bekanntesten Unternehmen, die im Bio-Sektor in Nordmazedonien tätig sind, werden hier aufgeführt. Die meisten begannen als Familienunternehmen und haben sich zu bedeutenden Akteuren auf dem Bio-Markt entwickelt. Es handelt sich um Unternehmen aus der ökologischen Primärproduktion, der verarbeitenden Industrie und dem Einzelhandel.

Alkaloid AD

Alkaloid AD Skopje ist ein Unternehmen, das seit mehr als acht Jahrzehnten im Bereich der Herstellung von Arzneimitteln, kosmetischen und chemischen Produkten und der Verarbeitung von pflanzlichen Rohstoffen tätig ist.

Alkaloid AD ist eine Aktiengesellschaft, die aus zwei Profit-Zentren besteht: Pharmazeutika und Chemikalien, Kosmetika und Pflanzenschutzmittel; es gibt zwei Tochtergesellschaften im Land sowie 18 Tochtergesellschaften und 2 Repräsentanzen im Ausland (Serbien, Montenegro, Kosovo, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Slowenien, die Schweiz, Bulgarien, die Türkei, die Ukraine, die Russische Föderation, die USA und das Vereinigte Königreich). Das Unternehmen hat 2.015 Mitarbeiter im Inland und 604 Mitarbeiter in Tochtergesellschaften und Repräsentanzen im Ausland.

Die **Botanicals**-Produktpalette umfasst ein breites Sortiment an Bio-Kräutertees.

- Name des Unternehmens: **Alkaloid AD Skopje**
- Zertifiziert seit: 1997
- Hauptprodukte: GOOD NATURE Tees (Bio-Kamillentee, Minztee, Hagebutten- und Hibiskustee, wilder Thymian, Brennnesseltee, Holundertee, Lindenblütentee, Majorantee).
- +38 923 10 40 33, dnanov@alkaloid.com.mk

www.alkaloid.com.mk/



Abbildung 36: Bio-Kräutertees von Alkaloid AD Skopje

BIOCOSMOS

BIOCOSMOS ist eine Marke, die von **Aronija zdrava hrana DOO** gegründet wurde, einem Unternehmen, das im Jahr 2003 als lokaler Familienbetrieb gegründet wurde, das sich damals auf die Herstellung von natürlichen Vollkornprodukten ohne Zusatzstoffe richtete. Heute beschäftigt sich das Unternehmen mit der Herstellung von gesunden, biologischen und glutenfreien Lebensmitteln, dem Handel, dem Großhandel sowie dem Import und Export. Die Hauptmarke des Unternehmens **BIOCOSMOS** ist der führende natürliche, biologische und glutenfreie Markenname in Mazedonien. Das Unternehmen besitzt derzeit 1 Produktionsstätte, 2 Naturkostläden und beliefert alle großen Supermarktketten in Mazedonien mit seinen Produkten. Das Unternehmen unterstützt seit Jahren die örtlichen Bio-Bauern und beabsichtigt, seine eigenen Bio-Anbauflächen zu stärken und zu erweitern, um eine zuverlässige und kontrollierte Bezugsquelle für seine eigene Produktion zu haben.

- Name des Unternehmens: **Aronija Zdrava Hrana D.O.O.**
- Zertifiziert seit: 2013
- Wichtigste Produkte: BIOCOSMOS BRAND (Bio-Knuspermüsli, glutenfreies Bio-Knuspermüsli, glutenfreies Bio-Röstmüsli, glutenfreie Bio-Kekse mit natürlichen Zutaten, Bio-Säfte und Konfitüren aus Beeren, Vollkornmehl und -nudeln, Bio-Steinmühlmehl und Bio-Supernahrung).
- +38 978 21 15 57, info@biocosmos.mk

www.biocosmos.organic

www.biocosmos.mk



Abbildung 37: Vollkornsticks und -cracker von BIOCOSMOS

Biomelan



Biomelan ist ein Unternehmen, das sich mit der Verarbeitung von 100 % kaltgepressten Aroniasäften – nicht aus Konzentrat beschäftigt. Die Säfte werden mit den Methoden hergestellt, die maximale Qualität, reichen Geschmack und Farbe garantieren. Kein Wasser, Zucker oder Konservierungsstoffe werden bei der Herstellung zugesetzt. Sie werden ausschließlich kalt gepresst und bei 80 Grad pasteurisiert. Die Säfte haben dank ihrer antioxidativen und nährstoffreichen Formel gesundheitsfördernde Wirkungen. Das Unternehmen kann Verpackungen von 3-Liter-Beutel im Karton, 1-Liter- und 200-ml-Glasflaschen anbieten.

- Name des Unternehmens: **Biomelan Ltd**
- Zertifiziert seit: 2016
- Hauptprodukte: Aroniasaft 100 %
- +38 978 60 97 66, biomelanprodukt@hotmail.com

www.biomelan.com



Abbildung 38: Aroniasaft von Biomelan

KONIMEX



Die Bemühungen und das Engagement des Unternehmens zur Förderung der mazedonischen, ökologisch sauberen, wildwachsenden pflanzlichen Rohstoffen, ätherischen Ölen und Waldfrüchten wurden 1992 ins Leben gerufen. Die Produktionsstätte befindet sich in einem sauberen, schadstofffreien Gebiet, das perfekte Bedingungen für den Anbau von Pflanzen bietet. In den vergangenen Jahren hat das Unternehmen ein eigenes Sammlernetz aufgebaut, das sicherstellt, dass alle verwendeten Rohstoffe zum Qualitätskontrollpunkt der Produktionsstätte in einem ausgezeichneten Zustand kommen. Die **KONIMEX Holding Group** produziert eine breite Palette von Produkten wie Heilpflanzen, 100 % natürliche ätherische Öle, eine breite Palette von Tees, Essigsäure und viele weitere Aktivitäten, die ihr Portfolio vervollständigen. Ihre Produktionslinie ist auf dem gesamten Inlandsmarkt vertreten und expandiert in die Länder der Europäischen Union, die Vereinigten Staaten, Australien und die benachbarten Länder in der Balkanregion.

- Name des Unternehmens: **KONIMEX Holding Group**
- Zertifiziert seit: 2013
- Wichtigste Produkte: **KORO Bio-Tees; KORO Bio-Essig**
- +38 922 46 12 18, viktor.kolovski@gmail.com

www.konimex.com.mk



Abbildung 39: Bio-Tees von KONIMEX

BIOPLANT



Das Motiv für die Gründung des Unternehmens **BIOPLANT** ist es, etwas Neues und Frisches im mazedonischen Agrarbusiness anzubieten – hochprofitable Pflanzen anzubieten, die einen höheren Gewinn bringen und den Verkauf der Ernten gewährleisten. **BIOPLANT** verfügt über das einzige Goji-Beeren-Gartenzentrum in Nordmazedonien für die Produktion von zertifiziertem Sämlingsmaterial, das von Experten der Fakultät für Agrarwissenschaften und Ernährung in Skopje kontrolliert wird. Neben dem Sämlingsmaterial bietet **BIOPLANT** das Wichtigste für jeden Produzenten – es garantiert den Verkauf der Goji-Beerenernte und eine prompte Bezahlung. **BIOPLANT** stellt seinen Partnern kostenlos Produktionstechnologie zur Verfügung, und das **BIOPLANT**-Expertenteam steht für kostenlose Konsultationen und Ratschläge zur Verfügung. **BIOPLANT** ist eine Tochtergesellschaft von **ANIMA DOOEL Skopje** (L), die im Jahr 2001 gegründet wurde und die ISO9001:2015 Qualitäts- und ISO 22000:2018 Lebensmittelsicherheitszertifikate hat.

- Name des Unternehmens: **Anima Dooel**
- Zertifiziert seit: 2020
- Hauptprodukte: Bioplant 100 % kaltgepresste Bio-Säfte
- +38 970 30 60 30, info@bioplant.mk

www.bioplant.mk



Abbildung 40: Goji-Beeren-Produkte von Bioplant

Lipa



Lipa ist ein familiengeführter Bio-Bauernhof an einem wirklich ruhigen Ort in Nordmazedonien, Mustafino genannt. Ihre Geschichte begann 1994 als Lebensmittelladen, der den Bewohnern des Ortes das Nötigste verkaufte. Innerhalb weniger Jahren wuchs das Geschäft und erweiterte sein kommerzielles Angebot und seine Tätigkeit. Im Jahr 2005 war das Unternehmen in vollem Gange, nahm 54 ha Land unter Konzession und begann mit dem ökologischen Landbau. Im selben Jahr erhielt das Unternehmen den Status eines Umstellungsbetriebes. Heute hat Lipa auf rund 70 ha zertifizierter Bio-Fläche einen großen Erfolg und bietet eine fantastische Auswahl an köstlichen Gersten, Aprikosen und Trauben an, die ohne schädliche Pestizide und Konservierungsstoffe angebaut werden. Die Geschäftsführerin, Suzana Dimitrievska, ist eine echte Pionierin, die den Weg für die Einführung von mehr Bio-Produktion in Nordmazedonien zeigt (eine Geschichte über ihre persönliche Entwicklung ist unter (L) zu finden).

- Name des Unternehmens: **Lipa**
- Zertifiziert seit: 2005
- Hauptprodukte: Wein- und Tafeltrauben, Getreide, Gerste, Aprikosen, Luzerne
- Produktionsfläche: 20 ha Gerste; 4 ha Weintrauben; 2 ha Aprikosen
- +38 978 33 36 58, suzana_dimitrievska@yahoo.com

www.lipa.com.mk/en/



Abbildung 41: Bio-Enthusiast in Familienbesitz Lipa

Nelkoski Organic Food



Nelkoski Bio-Haselnuss-Betrieb ist ein Familienbetrieb, der 100 % biologische ECO-Haselnüsse aus eigenem Anbau herstellt. Das Gebiet befindet sich auf etwa 700 m über dem Meeresspiegel, was perfekt geeignet ist, um Nüsse von höchster Qualität zu liefern. Die Produktion begann im Jahr 2010 mit einer Menge von fast 5000 Bäumen. Heutzutage besteht die Obstplantage aus 10.000 Bäumen mit konstantem Wachstum. Insgesamt verfügt der Familienbetrieb über 16 ha Ackerland, mit einer Produktionskapazität von 20.000 – 40.000 kg hochwertiger Haselnüsse. Die Familie Nelkoski ist ihren Wettbewerbern mit eigenem Anbau und eigener Produktions- / Verarbeitungsfabrik einen Schritt voraus. Der Bio-Haselnussbetrieb **Nelkoski** verfügt über eine eigene Haselnussverarbeitungsfabrik, die einen Teil umfasst, in dem die Produkte kundenorientiert sind, was bedeutet, dass die Nüsse roh oder gebacken, je nach Kundenwunsch, gereinigt und verpackt werden. Ab 2017 stellt die Nelkoski Bio-Haselnuss-Betrieb Bio-Haselnusspaste her.

- Name des Unternehmens: **Nelkoski Organic Food**
- Zertifiziert seit: 2014
- Wichtigste Produkte: Haselnüsse und Haselnussaufstriche
- Produktionsfläche: 160.000 m²
- +38 978 23 30 73, contact@zaumorganic.com

www.zaumorganic.com



Abbildung 42: Nelkoski Bio-Haselnüsse und Haselnussaufstrich

Food Coop Good Earth



Good Earth ist die erste Verbrauchergenossenschaft in Nordmazedonien mit dem Ziel, eine Alternative zum bestehenden System der Produktion, des Vertriebs und Konsums von lokalen Lebensmitteln zu schaffen. Die Genossenschaft steht für biologische und chemisch unbehandelte Lebensmittel aus der Region, die auf nachhaltige Weise und in einer wechselseitigen Beziehung zu den natürlichen Ressourcen erzeugt werden, anstatt sie auszubeuten. Um die Umwelt zu schützen, nutzt die Genossenschaft für die Beschaffung von Bio-Produkten öffentliche statt private Verkehrsmittel, fördert die Wiederverwendung und minimale Verpackung und verwendet keine Plastiktüten. Gleichzeitig ist ihre Tätigkeit nicht direkt auf Gewinn ausgerichtet, sondern auf Investitionen und Fürsorge für die Gemeinschaft und die Verbesserung der menschlichen Beziehungen. Die Genossenschaft ist der Ansicht, dass eine bessere Gesellschaft durch Zusammenarbeit und nicht durch Wettbewerb entsteht. **Good Earth** ist auch Mitglied des Netzwerks Sozialer Unternehmen in Nordmazedonien.

- Name des Unternehmens: **Good Earth**
- +38 976 86 30 89, info@dobrazemja.org

www.dobrazemja.org



Abbildung 44: Food Coop Good Earth bietet frische und verarbeitete Bio-Lebensmittel in ihrem Laden und als Lieferung nach Hause

Zoralek



Zoralek wurde im Jahr 2005 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und verkauft Honig und Bienenprodukte an Großhändler von Unternehmen, die in der pharmazeutischen Produktion tätig sind. Im Jahr 2013 baute das Unternehmen moderne Anlagen. Die Genehmigung eröffnete die Möglichkeit, Produkte sowohl in Nordmazedonien, als auch in europäischen Ländern herzustellen und zu vermarkten. Im darauffolgenden Jahr begann das Unternehmen mit der Produktion und Verpackung von Honig und brachte ihn in die Verkaufsstellen in Mazedonien. Im Jahr 2015 begann Zoralek mit der Produktion der Marke **FLOREO** (Immuno Honey, Vita Med. Digesto Honey, Relaxa, Chocomed, Gumbir Honey, Cinnamon Honey, Livadia Honey, Mountain Honey, Honey with Piece Pie und Pergastart Syrup).

- Name des Unternehmens: **Zoralek**
- Zertifiziert seit: 2008
- Wichtigste Produkte: Imuno Honey, Cinnamon Honey, Choco Honey, Relax Honey, Ginger Honey, Vita Honey
- +38 970 21 12 20, info@floreo.mk

www.floreo.mk



Abbildung 43: Honig und Bienenprodukte aus Zoralek

AgroLeska



AgroLeska ist ein Familienunternehmen, das seit Generationen Obst und Gemüse anbaut. Das Unternehmen produziert und erntet seit 2006 einige der besten reinen und biologischen Bio-Aroniabeeren in Europa. **AgroLeska** produziert Beeren mit einzigartigen Eigenschaften, die von Natur aus größer und süßer sind und viele Nährstoffe enthalten. Die Beeren werden in sauberen Gebieten angebaut und mit äußerster Sorgfalt geerntet, damit sie ein Maximum an Qualität und Frische gewährleisten.

- Name des Unternehmens: Dooel Agro Leska - Bitola
- Zertifiziert seit: 2006
- Wichtigste Produkte: Aronia
- +38 978 25 27 75, agroleska@yahoo.com

www.organskisvet.mk/product/agro-leska/



Abbildung 45: Bio-Aronia im Fokus von AgroLeska

Herausforderungen und Aussichten

Es gibt ein erhebliches Potenzial für die weitere Entwicklung des Bio-Sektors in Nordmazedonien. Der Markt braucht eine bessere Organisation mit Unterstützung der relevanten Institutionen, einschließlich eines angemessenen Wissenstransfers und stärkerer Verknüpfungen im Sektor. Dies wird die Begeisterung für die Bio-Produktion und ihren Verbrauch wecken.

Der ökologische Landbau in Nordmazedonien ist ein **aufstrebender Sektor** mit dem Potenzial, neue Beschäftigungsmöglichkeiten und neue Marktperspektiven für Landwirte zu schaffen. Es gibt ein großes ungenutztes Potenzial, das weiter entwickelt werden kann. Um die Chancen, die der ökologische Sektor bietet, zu nutzen, müssen bestimmte Hindernisse beseitigt werden. Die Entwicklung der Bio-Produktion in dem Land wurde durch den Mangel an angemessenem Pflanzenschutz behindert, was zu einer höheren Zertifizierung von Kulturen mit geringerem Pflanzenschutzbedarf (Walnüsse, Haselnüsse, Kakis, Granatäpfel, usw.) führte. Anbieter von Betriebsmitteln haben oft kein Interesse an der Einfuhr von Produkten, die für die Verwendung im ökologischen Landbau aufgrund des begrenzten Marktes genehmigt wurden. Unzureichende Bildungs- und Informationsmaßnahmen für Bio-Bauern sind ein weiteres Hindernis für die Entwicklung des ökologischen Landbaus.

Um größere Mengen an standardisierten Produkten zu gewährleisten, ist es notwendig, dass die Erzeuger über **gemeinsame Aktivitäten** in Genossenschaften, Erzeugerorganisationen usw. in Betracht ziehen. Genossenschaften ökologischer Erzeuger tragen zur Bündelung von Ressourcen für eine größere und besser

organisierte Förderung der Binnen- und Exportmärkte bei. Darüber hinaus sollte der Zusammenschluss von Erzeugern ein breiteres Angebot, größere Mengen und geringere Schwankungen bei der Verfügbarkeit bestimmter Arten von ökologischen Lebensmitteln gewährleisten. All dies ist notwendig, um Bio-Produkte für Großabnehmer, einschließlich große Supermarktketten, attraktiv zu machen und zu halten. Um wettbewerbsfähig zu sein, müssen die Bio-Erzeuger in Zukunft gemeinsam einen besseren Zugang zum nationalen und internationalen Markt planen und organisieren.

Bis vor kurzem fehlte es an Marktentwicklungsmaßnahmen und es gab unterentwickelte Vermarktungswege für Bio-Produkte auf dem heimischen Markt. Die ökologische Erzeugung ist in Umfang und Vielfalt noch nicht weit genug fortgeschritten, um nennenswerte **Marketingaktivitäten** durchführen zu können. Die meisten dieser Aktivitäten zielten bisher auf die nationale Förderung von Bio-Lebensmitteln ab. Zu den internationalen Aktivitäten gehören die Unterstützung der Exportförderung, die hauptsächlich über Geberorganisationen erfolgt, sowie die internationale Werbung für ökologische Lebensmittel aus dem Land (z. B. auf der **Biofach-Messe** in Nürnberg, Deutschland).

Es besteht ein **erhebliches Potenzial für eine weitere Expansion des heimischen Bio-Marktes, sowohl durch heimische Produktion, als auch durch Importe**. Die wachsende Präsenz von modernen Lebensmitteleinzelhändlern und Supermarktketten (mit immer mehr zunehmender Fläche für gesunde und ökologische Lebensmittel) und spezialisierten Naturkostläden sowie der zunehmende Online-Handel machen Bio-Lebensmittel auf dem heimischen Markt zugänglicher und erkennbarer. Weitere Aktivitäten sind der Verkauf von frisch gepressten Fruchtsäften in mehreren Cafés und der Direktverkauf ausgewählter Produkte (z. B. Honig, Brot, Obst) direkt vom Bauernhof an Supermärkte. Die lokale ökologische Erzeugung muss **stärker anerkannt** und durch höhere Preise auf dem **Markt bestätigt** werden, was noch nicht der Fall ist, da Bio-Produkte oft ohne notwendige Differenzierung vermarktet werden. Die **Preissensibilität** der lokalen Verbraucher muss berücksichtigt werden, aber auch der wachsenden Bevölkerungsschichten, bei denen **Wohlbefinden und Fitness** für junge Erwachsene, Familien mit kleinen Kindern und mittlere Altersgruppen immer wichtiger werden.

Swot – Bio-Sektor in Nordmazedonien

Stärken

- **Geeignete agrarklimatische Bedingungen**
Möglichkeit zum Anbau einer breiten Palette von Produkten, traditionelle Praktiken.
- **Wachsender Trend zur Bio-Produktion**
Die Zahl der ökologischen Erzeuger nimmt zu, ebenso wie das Volumen der Bio-Produktion als Rohmaterial, aber auch das Angebot an höherwertigen Bio-Produkten, spezialisierten Läden für Bio-Produkte oder Ecken für Bio-Produkte in den bestehenden Verkaufsketten.
- **Unterstützung durch Geberorganisationen**
Die Geberorganisationen, insbesondere die von der Schweizer Regierung unterstützt werden, sind wichtig für die Schaffung der Grundlagen und die Entwicklung der biologischen Produktion im Lande.
- **Zwei bestehende nationale Zertifizierungsstellen für ökologische Produktion,**
mit der Möglichkeit zum Erwerb international anerkannter Zertifikate. Diese Zertifizierungsstellen sind über Veränderungen und Marktanforderungen auf dem Laufenden, die sie an die Erzeuger weiter-

geben. Zusätzlich zu diesen Zertifizierungsstellen können sich die Hersteller auch bei ausländischen Zertifizierungsstellen zertifizieren lassen.

- **Staatliche Unterstützung**
Bestehende Rechtsvorschriften für die Bio-Produktion und zusätzliche finanzielle Unterstützung des Staates für ökologische Erzeuger, sowohl für die zertifizierten, als auch für die in der Umstellung. Es gibt finanzielle Unterstützung für verarbeitete und exportierte Mengen von Bio-Produkten. Die Regierung unterstützt auch die Teilnahme an der weltweit führenden Messe für ökologische Lebensmittel - **BioFach** in Deutschland.
- **Organisationen von Bio-Erzeugern**
Bestehende Einrichtungen, die ökologische Erzeuger verbinden und vertreten.
- **Rolle und Begeisterung der Einzelnen**
Die Rolle von Einzelpersonen, die Begeisterung zeigen und die ökologische Erzeugung fördern, ist sehr wichtig, sowohl bei den ökologischen Erzeugern als auch bei staatlichen Institutionen und Nichtregierungsorganisationen, die die Entwicklung der Bio-Produktion vorantreiben.
- **Viele Erfolgsgeschichten, die über die Jahre anhalten und wachsen.**
Ein solches Beispiel ist **Good Earth**, sowie die Produktlinien **BioCosmos, GreenLine, BioPlant** und andere, die zunehmend auf dem Markt vertreten sind. Diese sorgen für einen Premiumpreis für die primären Bio-Produkte (und überwinden damit den zuvor festgestellten Mangel, dass sie keinen höheren Preis erzielen können als die konventionell erzeugten Produkte).

Schwächen

- **Unvollständige Funktionalität aufgrund mangelnder personeller Kapazitäten in den staatlichen Institutionen**
zur Unterstützung der Entwicklung des Bio-Sektors. Es ist notwendig, innerhalb der Institutionen, z.B. des Ministeriums für Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, ein funktionelles Team zu schaffen, das über Autorität und Enthusiasmus verfügt, um dieses Segment der landwirtschaftlichen Produktion zu entwickeln. Einige Entwicklungsinitiativen bleiben unvollendet oder befinden sich im Ideenstadium, eben wegen dieser Beschränkung.
- **In den Vereinen gibt es keine professionellen Mitarbeiter.**
Alle Aktivitäten basieren auf dem Enthusiasmus und

der verfügbaren freien Zeit, um sich den gestellten Aufgaben zu widmen.

- **Unvollständige Aufzeichnungen**

Es gibt keine nationale Liste der zulässigen Betriebsmittel für die ökologische Produktion (diese Schwäche wird durch die Beratung von Zertifizierungsstellen ausgeglichen). Es gibt keine geeigneten Zolldarfunnummern für die Aufzeichnungen über die Ein- und Ausfuhr von ökologischen Produkten. Der nationale Plan für die Bio-Produktion 2013–2020 muss aktualisiert werden. Das bestehende Register der Bio-Erzeuger und -Betreiber im Land kann verbessert und für potenzielle Interessenten zugänglicher gemacht werden.

Chancen

- **Die Bedeutung und das Potenzial der Bio-Produktion**

wird von den Geberorganisationen anerkannt, die dieses Segment der landwirtschaftlichen Produktion unterstützen, und auch von der Regierung, die Möglichkeiten zur Unterstützung der Produktion bietet.

- **Potenzial für den Kontakt mit ausländischen Märkten**

für den Export von Bio-Produkten, wie z.B. die bestehende Zusammenarbeit mit Coop in der Schweiz.

- **Möglichkeit, den Kauf von Bio-Produkten zwischen verschiedenen Käufern**

zu organisieren, was den Herstellungsprozess der Verarbeiter erleichtern wird.

- **Lokale Berater oder Trainer,**

die in ständigem Kontakt mit den Erzeugern stehen,

können die Qualität und den Umfang der Produktion verbessern. Die Organisation von Schulungen für Trainer, die geografisch verteilt sind, kann bei der Beratung vor Ort helfen.

- **Darstellung in den Medien und Informieren der Verbraucher**

über die Unterschiede zwischen Produkten aus konventioneller Produktion und zertifizierter Bio-Produktion.

- **Bio-Verarbeiter erkennen die Bedeutung der Stabilität bei der Versorgung mit Bio-Produkten und bieten daher Vertragsproduktion und zusätzliche Unterstützung für Bio-Produzenten,**

um diese Stabilität bei der Versorgung mit Rohstoffen für ihre Produktion zu gewährleisten.

- **Mögliche Synergien mit dem (Agrar-)Tourismus.**

Bedrohungen

- **Die Krise als Folge des Krieges in der Ukraine und das Fortbestehen der postpandemischen Bedingungen**

beeinträchtigen die Kaufkraft der Verbraucher zum Erwerb von Produkten mit höherer Wertschöpfung oder die Unterstützung von Geberorganisationen, die dieses Segment in dem Land unterstützen.

- **Fehlen von ausreichendem Schlüsselpersonal mit Kompetenzen und Autorität**

zur Förderung dieses Sektors kann in den zukünftigen Entwicklungsplänen des Landes oder bei der Nutzung der Bereitschaft von Geberorganisationen zur Unterstützung von Initiativen vernachlässigt werden.

Quellen

Abbildungen

1	Karte von Nordmazedonien	3
2	Wichtige Gesetze und Verordnungen für den ökologischen Landbau	7
3	Zeitachse der wichtigsten Trigger für den Bio-Sektor	8
4	Trend der Entwicklung der ökologischen Produktionsfläche, Quelle: MAFWE, 2022 und SSO, 2022	9
5	Ökologische Erzeuger, Quelle: MAFWE, 2022	9
6	Getreide nimmt den größten Anteil an der gesamten zertifizierten ökologischen Fläche ein, Quelle: MAFWE, 2022	10
7	Ökologische Getreideerzeugung – Anbaufläche, Quelle: SSO, 2022	10
8	Ökologische Getreideerzeugung – erzeugte Menge, Quelle: SSO, 2022	10
9	Ökologische Futtermittelproduktion – Anbaufläche, Quelle: SSO, 2022	10
10	Ökologische Futtermittelproduktion – erzeugte Menge, Quelle: SSO, 2022	10
11	Ökologischer Obstanbau – Anbaufläche, Quelle: SSO, 2022	11
12	Ökologischer Obstbau – erzeugte Menge, Quelle: SSO, 2022	11
13	Ökologische Traubenproduktion – Anbaufläche, Quelle: SSO, 2022	11
14	Ökologische Traubenproduktion – produzierte Menge, Quelle: SSO, 2022	11
15	Ökologischer Anbau von medizinischen, aromatischen und industriellen Pflanzen – Anbaufläche, Quelle: SSO, 2022	12
16	Ökologische Getreideerzeugung – erzeugte Menge, Quelle: SSO, 2022	12
17	Ökologischer Gemüseanbau – Anbaufläche, Quelle: SSO, 2022	12
18	Ökologischer Gemüseanbau – erzeugte Menge, Quelle: SSO, 2022	12
19	Ökologischer Ölsaatenanbau – Anbaufläche, Quelle: SSO, 2022	12
20	Anzahl der ökologischen Rinder, Schafe und Ziegen, Quelle: MAFWE, 2022	13
21	Menge der ökologischen Schaf-, Ziegen- und Kuhmilch, Quelle: SSO, 2022	13
22	Anzahl des ökologischen Geflügels und der Bienenstöcke, Quelle: MAFWE, 2022	13
23	Menge des ökologischen Honigs, Quelle: SSO, 2022	13
24	Haushaltstransfers an ökologische Erzeuger, Quelle: MK APMC Data Base	13
25	Haushaltstransfers an ökologische Erzeuger, Quelle: MK APMC Data Base	15
26	Verarbeitende Unternehmen, die sich für die ökologische Produktion beworben haben, Quelle: Balkan Biocert, 2021	16
27	Handelsunternehmen, die die Maßnahme der ökologischen Produktion beantragt haben, Quelle: Balkan Biocert, 2021	16
28	Auslage für Bio-Lebensmittel im Supermarkt, Foto: Zlatko Chanovski	18
29	Broschüre „Bio-Lebensmittel – näher an den Verbrauchern“, Verbraucherorganisation von Mazedonien, 2018	18
30	Leitfaden für den ökologischen Landbau - Möglichkeiten für europäische ökologische Betriebe, Quelle: EC, 2014	20
31	90 Argumente für den ökologischen Landbau, Quelle: FIBL, 2008	20
32	Leitfaden für die ökologische landwirtschaftliche Erzeugung, Quelle: FPOP und SWG RRD, 2011	21
33	Leitfaden für die ökologische Traubenproduktion, Quelle: MAFWE, 2007	21
34	Leitfaden für den ökologischen Erdbeeranbau, Quelle: MAFWE, 2007	21
35	Leitfaden für den ökologischen Apfelanbau, Quelle: MAFWE, 2007	21
36	Bio-Kräutertees von Alkaloid AD Skopje	21
37	Vollkornsticks und -cracker von BIOCOSMOS	21
38	Aroniasaft von Biomelan	23
39	Bio-Tees von KONIMEX	23

40	Goji-Beeren-Produkte von Bioplant	23
41	Bio-Enthusiast in Familienbesitz Lipa	23
42	Nelkoski Bio-Haselnüsse und Haselnussaufstrich	24
43	Honig und Bienenprodukte aus Zoralek	24
44	Food Coop Good Earth bietet frische und verarbeitete Bio-Lebensmittel in ihrem Laden und als Lieferung nach Hause	24
45	Bio-Aronia im Fokus von AgroLeska	24

Quellen

- Agence Bio (2021) Der Bio-Sektor in der Welt. Französische Agentur für die Entwicklung und Förderung des ökologischen Landbaus, https://www.agencebio.org/wp-content/uploads/2021/03/OrganicSector2020_EnglishVersion.pdf
- Danailov, G. (2007) Leitfaden für den ökologischen Traubenanbau. Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Wasserwirtschaft, Skopje.
- Economic Development, Governance and Enterprise Growth (EDGE), finanziert von USAID, <https://www.facebook.com/edgeusaidproject>
- EC (2014) Leitfaden für den ökologischen Landbau - Möglichkeiten für europäische ökologische Unternehmen. Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, Europäische Kommission
- FAO (2020) Überblick über die Entwicklung des ökologischen Landbaus in Europa und Zentralasien. Budapest, <https://doi.org/10.4060/cb0890en>
- FIBL (2008) 90 Argumente für den ökologischen Landbau. Forschungsinstitut für biologischen Landbau. Mazedonische Ausgabe, unterstützt von der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (SDC)
- FPOPM and SWG RRD (2011) Leitfaden für die ökologische landwirtschaftliche Produktion. Verband der Erzeuger von Bio-Produkten Mazedoniens und Ständige Arbeitsgruppe für regionale ländliche Entwicklung.
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit Wirtschaftsförderung (GIZ), <https://www.giz.de/>
- Gjorgijevski, V. 2019. Nordmazedonien, in S. Madzaric, L. Albitar, M.R. Bteich und P. Pugliese, eds., Mediterranean Organic Network-Report 2019, Seiten 31–35, Valenzano (BA), Italien (www.biodistretto.net/wp-content/uploads/2019/07/MOAN-Report-2019_EN.pdf)
- Good Earth (2015) Bericht über die Bio-Produktion in Mazedonien. Erstellt als abschließender Teil des Curriculums für die Akademie für Bio-Führungskräfte von IFOAM 2015–2016, https://dobrazemja.org/wp-content/uploads/2015/03/Organsko-proizvodstvo_Makedonija_MK.pdf
- Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit auf dem Markt, finanziert von der Schweizer Agentur für Entwicklung und Zusammenarbeit (SDC), <http://www.ime.org.mk/>
- Kiprijanovski, M., Bandzo, S., Boglevska, S. (2007) Leitfaden für den ökologischen Erdbeeranbau. Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Wasserwirtschaft, Skopje.
- MAFWE (2022) Situation der Bio-Produktion 2021. Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Wasserwirtschaft der Republik Nordmazedonien, Skopje.
- Datenbank - Nordmazedonien (2022), "Datenbank für agrarpolitische Maßnahmen für Nordmazedonien" (erstellt im Rahmen einer Reihe von SWG-Projekten) (unveröffentlichte Daten).
- SSO (2022) MakStat Datenbank. Staatliches Statistisches Amt der Republik Nordmazedonien
- Ständige Arbeitsgruppe Regionale Ländliche Entwicklung in Südosteuropa (SWG RRD), <https://seerural.org/>
- Kooperationsprogramm der Schweizer Regierung, <https://www.eda.admin.ch/north-macedonia>
- Schweizer Importförderungsprogramm (SIPPO), <https://www.sippo.mk/>
- Trajković, R. (2014) Bio-Europa – Nordmazedonien Länderbericht, <https://www.organic-europe.net/country-info/country-info-macedonia-fyrom/country-info-macedonia-fyrom0.html>
- Zlatkovski, V. (2007) Leitfaden für den ökologischen Apfelanbau. Ministerium für Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Wasserwirtschaft, Skopje.